

PHILLIP HELLWEGE

Die Rückabwicklung
gegenseitiger Verträge
als einheitliches Problem

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

130

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

130

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Phillip Hellwege

Die Rückabwicklung
gegenseitiger Verträge als
einheitliches Problem

Deutsches, englisches und schottisches Recht
in historisch-vergleichender Perspektive

Mohr Siebeck

Phillip Hellwege, geboren 1971; Studium der Rechtswissenschaften in Regensburg, Aberdeen und Oxford; Rechtsreferendariat in Aachen; 2004 Promotion; Wissenschaftlicher Referent am MPI für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

978-3-16-158532-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148389-8

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2003/2004 von der Juristischen Fakultät der Universität Regensburg als Dissertation angenommen. Sie war zu diesem Zeitpunkt auf dem Stand 30.12.2002. Danach erschienene Literatur wurde bis zur Drucklegung berücksichtigt. Zu spät erreichte mich leider die Arbeit von *Christoph Coen*, Vertragsscheitern und Rückabwicklung. Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum englischen und deutschen Recht, zum UN-Kaufrecht sowie zu den Unidroit Principles und den Principles of European Contract Law, Berlin 2003. Auch die Studie von Coen behandelt die Rückabwicklung von Verträgen aus rechtsvergleichender Perspektive. Doch setzen beide Arbeiten unterschiedliche Schwerpunkte und verfolgen ganz unterschiedliche Ziele. In der hier vorgelegten Arbeit wird neben dem englischen und dem deutschen auch das schottische Recht einbezogen; zudem wird die Rückabwicklung nicht allein aus rechtsvergleichender, sondern auch aus historischer Perspektive betrachtet; schließlich wurde versucht, ein einheitliches Modell zur Rückabwicklung gegenseitiger Verträge zu entwickeln. Dagegen fehlt in dieser Arbeit eine ebenso ausführliche Diskussion der Voraussetzungen der Rückabwicklung wie bei Coen. Eine solche Diskussion schien mir bei der Zielsetzung dieser Arbeit entbehrlich zu sein.

Vorworte sind Orte, an dem Dank ausgesprochen wird, und so möchte auch ich es halten, nicht jedoch weil es Sitte ist, sondern weil es mir am Herzen liegt: An erster Stelle gebührt mein Dank Professor Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Reinhard Zimmermann. Er hat mich seit den ersten Semestern gefördert, mein Interesse für das englische und schottische Recht sowie für die Rechtsgeschichte und die Rechtsvergleichung geweckt. Ohne seine zahlreichen Ratschläge und Anregungen wäre ich nicht auf das Thema dieser Arbeit gestoßen. Herzlich danken möchte ich ihm auch dafür, daß er die Arbeit vor allem in der Phase ihrer Fertigstellung mit so viel Enthusiasmus begleitet hat. Für die ausgesprochen zügige Anfertigung des Zweitgutachtens danke ich Professor Dr. Andreas Spickhoff. Mein Dank gebührt zudem Professor Dr. Robin Evans-Jones, in dessen Seminar ich während eines Studienaufenthaltes in Aberdeen im Wintersemester 1994/95 zuerst mit dem schottischen Bereicherungsrecht in Berührung kam, der mich ermutigte, mich weiterhin mit dem schottischen Recht zu beschäftigen, und der mir seitdem als Gesprächspartner erhalten blieb.

Die Idee für diese Arbeit kam während zweier Auslandsaufenthalte, zum einen während eines zweimonatigen Forschungsaufenthalts an der

Universität Aberdeen im Frühjahr 1997, der großzügig von der Royal Society of Edinburgh/Caledonian Research Foundation unterstützt wurde, zum anderen 1997/98 während eines einjährigen Studienaufenthalts am Balliol College, Universität Oxford, der nicht minder großzügig durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert wurde. Beiden danke ich herzlich. Die Arbeit begann ich im Herbst 1998, unterbrach sie jedoch im Frühjahr 2000, um zunächst meinen Referendardienst zu absolvieren. Während dieser ersten Phase hatte ich ein Promotionstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, der ich ebenfalls herzlich danke. Im Herbst 2001 nahm ich die Arbeit wieder auf. Während dieser zweiten Phase arbeitete ich am Institut für Neuere Privatrechtsgeschichte, Universität Köln. Professor Dr. Klaus Luig und Professor Dr. Hans-Peter Haferkamp danke ich, daß sie mich so freundlich an diesem Institut aufgenommen haben. Die Deutsch-Britische Juristenvereinigung gewährte einen großzügigen Druckkostenzuschuß; auch dafür möchte ich danken. Die Arbeit führte mich mehrere Male nach Aberdeen und Glasgow. Professor Dr. Robin Evans-Jones und seiner Familie Jennie Melville, Hamish und Allegra, Professor Thomson und seiner Frau Annie Thomson, Dr. Iain Scobbie, Herrn Graham Stewart und seinem Vater Alexander Stewart, sowie den juristischen Fakultäten der Universitäten Aberdeen und Glasgow möchte ich herzlich für die immer wieder gewährte Gastfreundschaft danken.

Der größte Dank gilt jedoch meinen Eltern, Dr. Dieter und Ute Hellwege, die immer zu mir stehen und mich nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat unterstützt haben! Ihnen möchte ich diese Arbeit widmen.

Hamburg, Wintersemester 2003/2004

Phillip Hellwege

Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung	1
1. Kapitel: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge nach geltendem deutschen, englischen und schottischen Recht	17
§ 2 Deutsches Recht	20
§ 3 Englisches Recht	173
§ 4 Schottisches Recht	287
§ 5 Zusammenfassung	360
2. Kapitel: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge in ihrer historischen Entwicklung	394
§ 6 Römisches Recht und römisch-holländisches Recht	395
§ 7 Deutsches Recht	435
§ 8 Englisches Recht	470
§ 9 Schottisches Recht	490
§ 10 Zusammenfassung	514
3. Kapitel: Ein einheitliches Modell zur Rückabwicklung gegenseitiger Verträge	520
§ 11 Ein einheitlicher Rückabwicklungstypus	521
§ 12 Ausgestaltung des einheitlichen Rückabwicklungstypus	537
§ 13 Folgerungen aus den Ergebnissen dieser Arbeit auf andere Aspekte der Rückabwicklung gegenseitiger Verträge	573
§ 14 Ein einheitlicher Rückabwicklungstypus in der heutigen Privatrechtsvereinheitlichung	576
§ 15 Gemeineuropäische Privatrechtswissenschaft	596
§ 16 Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Arbeit	599

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
§ 1 Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gemeineuropäische Privatrechtswissenschaft	3
III. Gang der Darstellung	14
1. Kapitel: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge nach geltendem deutschen, englischen und schottischen Recht	17
§ 2 Deutsches Recht	20
I. Rücktritt	20
A. Rechtslage vor Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	20
1. Rücktrittsvoraussetzungen	20
a) Rücktrittsgrund	20
aa) Vertraglich vorbehaltenen Rücktritt	20
bb) Gesetzlicher Rücktritt	21
cc) Verweisungen auf das Rücktrittsrecht	21
b) Ausschluß des Rücktritts	22
aa) Überblick	22
bb) § 350 BGB a.F.	23
cc) § 351 BGB a.F.	24
2. Geltendmachung des Rücktritts	27
3. Wirkungen des Rücktritts	27
4. Folgen des Rücktritts	28
a) Rechtsnatur des Rückabwicklungsverhältnisses	29
b) Durchführung der Rückabwicklung	30
aa) Vertraglich vorbehaltenen Rücktritt	31
bb) Gesetzlicher Rücktritt	32
i) § 327 S. 1 BGB a.F.	32
ii) § 327 S. 2 BGB a.F.	33
iii) § 346 BGB a.F.	35
iv) § 347 S. 1 BGB a.F.	36
5. Die gestörte Rückabwicklung	42
a) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	42
aa) Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung	42

bb) Bereicherungshaftung	42
b) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	43
aa) Der Ausschluß des Rücktrittsrechts nach §§ 351 bis 353 BGB a.F.	43
bb) Schadensersatzhaftung	44
cc) Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung	44
dd) Bereicherungshaftung	45
ee) Freiwerden von der Haftung	45
6. Zusammenfassung	45
B. Rechtslage nach Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	49
1. Rücktrittsvoraussetzungen	50
a) Rücktrittsgrund	50
aa) Vertraglich vorbehalten Rücktritt	50
bb) Gesetzlicher Rücktritt	50
b) Ausschluß des Rücktritts	52
2. Geltendmachung des Rücktritts	52
3. Wirkungen des Rücktritts	52
4. Folgen des Rücktritts	52
5. Die gestörte Rückabwicklung und Zusammenfassung	59
II. Widerruf	60
A. Rechtslage vor Inkrafttreten des Fernabsatzgesetzes	61
1. Widerrufsvoraussetzungen	61
2. Ausschluß des Widerrufs	62
3. Geltendmachung und Wirkungen des Widerrufs	62
4. Folgen des Widerrufs und die gestörte Rückabwicklung	62
5. Zusammenfassung	65
B. Rechtslage nach Inkrafttreten des Fernabsatzgesetzes	66
1. Widerrufsvoraussetzungen	66
2. Ausschluß des Widerrufs	66
3. Geltendmachung und Wirkungen des Widerrufs	67
4. Folgen des Widerrufs und die gestörte Rückabwicklung	67
5. Zusammenfassung	68
C. Rechtslage nach Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	69
1. Widerrufsvoraussetzungen	69
2. Ausschluß, Geltendmachung und Wirkungen des Widerrufs	70
3. Folgen des Widerrufs und die gestörte Rückabwicklung	70
4. Zusammenfassung	73
D. Zusammenfassung	73
III. Tatbestandsmangel, Nichtigkeit, Anfechtung, auflösende Bedingung	74
A. Rückabwicklungsvoraussetzungen	74
1. Rückabwicklungsgrund	74
a) Tatbestandsmangel	74
b) Nichtigkeitsgründe	75
c) Anfechtungsgründe	76
d) Auflösende Bedingung	77
e) Abstandnahme	77
f) Wegfall der Geschäftsgrundlage	78
2. Ausschluß der Geltendmachung eines Rückabwicklungsgrundes	79

B. Geltendmachung des Rückabwicklungsgrundes	79
C. Wirkungen des Rückabwicklungsgrundes	79
D. Folgen des Rückabwicklungsgrundes	81
1. Die Voraussetzungen eines Bereicherungsanspruches	81
2. Die Herausgabe nach § 985 BGB	84
3. Der Anspruch auf Grundbuchberichtigung nach § 894 BGB	85
4. Rückabwicklung durch Schadensersatzansprüche	86
E. Die gestörte Rückabwicklung	87
1. Die gestörte bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	87
a) Zweikonditionenlehre	92
aa) Anfänglich gestörte Herausgabe	92
i) Objektiver oder subjektiver Wert	92
ii) Zeitpunkt der Wertbemessung	94
iii) Entreicherungseinwand	95
iv) Verschärfte Haftung	95
bb) Nachträglich gestörte Herausgabe	96
i) Teilweise nachträglich gestörte Herausgabe	96
ii) Bemessung des Wertes	97
iii) Entreicherungseinwand	98
iv) Verschärfte Haftung	98
cc) Zusammenfassung	100
dd) Kritik der herrschenden Meinung	101
ee) Erwiderungen der Zweikonditionenlehre	104
b) Saldotheorie	106
aa) Begründung der Saldotheorie	106
bb) Die nicht gestörte Rückabwicklung	107
cc) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	108
dd) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	108
i) Der Grundsatz der Saldotheorie	108
ii) Ausnahme von der Saldotheorie zugunsten des nicht Vollgeschäftsfähigen	109
iii) Ausnahme von der Saldotheorie zugunsten des arglistig Getäuschten	111
iv) Ausnahme bei mangelhaften Sachen	112
v) Ausnahme wegen des Schutzzwecks der Nichtigkeitsnorm	112
ee) Kritik an der Saldotheorie	113
c) Lehre vom faktischen Synallagma	117
aa) Begründung der Lehre vom faktischen Synallagma	117
bb) Die gestörte Rückabwicklung	120
cc) Kritik an der Lehre vom faktischen Synallagma	121
d) Modifizierte Zweikonditionenlehre	126
aa) Flumes Lehre von der vermögensmäßigen Entscheidung	127
i) Inhalt der Lehre von der vermögensmäßigen Entscheidung	127
ii) Vorteile der Lehre von der vermögensmäßigen Entscheidung	131
iii) Kritik an Flumes Lehre und verbleibende Probleme	131
bb) Canaris Gegenleistungskondition	136
i) Der Ausgangspunkt von Canaris und der Inhalt seiner Lehre	137

ii) Die Begründung von Canaris und Kritik	141
e) Sonstige Ansichten und Lehren	148
aa) Die Ansicht Wilburgs	149
bb) Die Ansicht Flessners und Deplewskis	151
f) Bewertung der Diskussion nach Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	152
aa) Die Schuldrechtsreform und die Saldotheorie	153
bb) Bewertung der Diskussion nach Inkrafttreten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	155
cc) Die Schuldrechtsreform und die modifizierte Zweikonditionenlehre	157
i) Die ungestörte Rückabwicklung	157
ii) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	157
iii) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	158
2. Die gestörte Rückabwicklung nach sachenrechtlichen Grundsätzen	163
a) §§ 987 ff. BGB, § 816 Abs. 1 S. 1 BGB und § 951 Abs. 1 BGB	164
aa) §§ 987 ff. BGB	164
bb) § 816 Abs. 1 S. 1 BGB	164
cc) § 951 Abs. 1 BGB	165
b) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	166
c) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	166
aa) Notwendigkeit eines Gleichklanges	166
bb) Wege zur Herstellung des Gleichklanges	170
IV. Zusammenfassung	172
§ 3 Englischs Recht	173
I. Anfechtung	173
A. Voraussetzungen der Anfechtung	175
1. Anfechtungsgründe	175
a) Irrtum (mistake)	175
b) Irreführung (misrepresentation)	176
c) Zwang und Drohung (duress)	178
d) Ausnutzung eines Vertrauensverhältnisses (undue influence)	179
e) Ausnutzung der Willensschwäche oder Notlage des Vertragspartner (unconscionability)	181
f) Geschäftsunfähigkeit	181
aa) Minderjährigkeit	182
bb) Krankhafte Störung und Trunkenheit	183
cc) Juristische Personen	184
2. Restitutio in integrum muß möglich sein	184
B. Geltendmachung der Anfechtung	185
1. Anfechtung durch Ausübung eines Gestaltungsrechts	186
2. Anfechtung durch Gestaltungsurteil	186
3. Anfechtungseinrede	188
C. Wirkungen der Anfechtung	188
D. Folgen der Anfechtung	189
1. Das englische Bereicherungsrecht	189
a) Einführung	189

b) Anspruchsvoraussetzungen eines Bereicherungsanspruchs	190
aa) Bereicherung des Klägers	191
bb) Auf Kosten des Klägers	192
cc) Grund für die Abschöpfung der Bereicherung	192
i) Unjust enrichment by subtraction	193
ii) Unjust enrichment by wrongdoing	195
iii) Wahlrecht des Klägers	196
dd) Einreden des Beklagten und Ausschlußgründe der Bereicherungshaftung	197
c) Rechtsfolgen des Bereicherungstatbestandes	197
aa) Bereicherungsanspruch	198
bb) Die Anfechtung als bereicherungsrechtlicher Rechtsbehelf	199
2. Die bereicherungsrechtliche Rückabwicklung angefochtener Verträge	199
E. Die gestörte Rückabwicklung	204
1. Die gestörte Rückabwicklung und restitutio in integrum	205
a) Restitutio in integrum als Anfechtungsvoraussetzung?	206
b) Einseitige oder beidseitige restitutio in integrum?	207
c) Ersatz von Vertrauensschäden	209
d) Restitutio in integrum nach den Grundsätzen des Common Law und nach den Grundsätzen der Equity	211
e) Fälle der restitutio in integrum	212
aa) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	213
bb) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	214
i) Ausschluß des Anfechtungsrechts	215
ii) Wertersatz ausreichend	217
iii) Ausnahme zur Voraussetzung der restitutio in integrum	219
f) Kritik der Literatur	220
aa) Wertersatz grundsätzlich ausreichend	220
bb) Schadensteilung	221
g) Dogmatische Einordnung der Voraussetzung der restitutio in integrum	224
2. Die gestörte Rückabwicklung und total failure of consideration	227
F. Zusammenfassung	227
II. Nichtigkeit und Tatbestandsmangel	228
A. Voraussetzungen der Nichtigkeit und des Tatbestandsmangels	229
1. Nichtigkeitsgrund und Tatbestandsmangel	229
a) Formnichtigkeit	229
b) Geschäftsunfähigkeit	229
c) Irrtum (mistake)	230
d) Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	232
2. Restitutio in integrum ist keine Voraussetzung	233
B. Geltendmachung und Wirkungen der Nichtigkeit und des Tatbestandsmangels	235
C. Folgen der Nichtigkeit und des Tatbestandsmangels	236
1. Die autonomen bereicherungsrechtlichen Faktoren	237
a) Total failure of consideration	237
b) Nichtigkeit als autonomer bereicherungsrechtlicher Faktor?	240
c) Absence of consideration	240
2. Die Rückabwicklung	242

a) Formnichtigkeit	242
b) Geschäftsunfähigkeit	242
aa) Minderjährigkeit	243
i) Der Anspruch des Minderjährigen	243
ii) Der Anspruch des Vertragspartners des Minderjährigen	243
bb) Krankhafte Störung und Trunkenheit	244
cc) Juristische Personen	245
c) Irrtum	245
aa) Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	245
bb) Tort of conversion	245
d) Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	247
D. Die gestörte Rückabwicklung	248
1. Ständige Rechtsprechung: Total failure of consideration	248
2. Herrschende Lehre: Counter-restitution	248
3. Die übrigen autonomen bereicherungsrechtlichen Faktoren	250
4. Tort of conversion	251
E. Zusammenfassung	252
III. Frustration	253
A. Voraussetzungen der Lehre der frustration	253
B. Geltendmachung und Wirkung einer frustration	254
C. Folgen einer frustration	254
1. Die bereicherungsrechtliche Rückabwicklung nach den Grundsätzen des Common Law	254
2. Die Rückabwicklung nach dem Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	257
a) Anwendungsbereich des Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	258
b) B.P. Exploration Co. (Libya) Ltd. v. Hunt (No. 2)	259
aa) Zweck des Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	259
bb) Section 1(2) des Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	261
cc) Section 1(3) des Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	262
c) Die herrschende Lehre	262
D. Die gestörte Rückabwicklung	264
1. Total failure of consideration	264
2. Irrtum	265
3. Der Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943	266
E. Zusammenfassung	268
IV. Rücktritt	269
A. Rücktrittsvoraussetzungen	269
1. Rücktrittsgrund	269
2. Restitutio in integrum als Rücktrittsvoraussetzung?	271
B. Geltendmachung und Wirkung des Rücktritts	274
C. Folgen des Rücktritts	274
D. Die gestörte Rückabwicklung	276
1. Die Fälle des Sale of Goods Act 1979	276
2. Die gestörte bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	277
a) Total failure of consideration	277
b) Counter-restitution	278

E. Zusammenfassung	278
V. Widerruf	278
A. Consumer Protection (Distance Selling) Regulations 2000	278
1. Voraussetzungen des Widerrufsrechts	278
2. Die gestörte Rückabwicklung	280
B. Consumer Protection (Cancellation of Contracts Concluded away from Business Premises) Regulations 1987	281
1. Voraussetzungen des Widerrufsrechts	281
2. Die gestörte Rückabwicklung	282
C. Consumer Credit Act 1974	282
1. Voraussetzungen des Widerrufsrechts	282
2. Die gestörte Rückabwicklung	284
D. Zusammenfassung	285
VI. Zusammenfassung	286
§ 4 Schottisches Recht	287
I. Anfechtung	287
A. Voraussetzungen der Anfechtung	288
1. Anfechtungsgründe	288
a) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	288
b) Zwang und Drohung (force and fear)	289
c) Irrtum (error)	290
d) Ausnutzung der Schwäche des Vertragspartners (facility and circumvention)	291
e) Ausnutzung eines Vertrauensverhältnisses (undue influence)	291
f) Verstoß gegen Treu und Glauben	292
2. Restitutio in integrum muß möglich sein	293
B. Geltendmachung der Anfechtung	294
1. Anfechtung durch Ausübung eines Gestaltungsrechts (rescission)	294
2. Anfechtung durch Gestaltungsurteil (reduction)	294
3. Anfechtungseinrede	295
4. Anfechtungsverfahren nach section 3 des Age of Legal Capacity (Scotland) Act 1991	296
C. Wirkungen und Folgen der Anfechtung	297
1. Wirkungen der Anfechtung	297
2. Rückabwicklung des angefochtenen Vertrages	298
D. Die gestörte Rückabwicklung	300
1. Anwendungsbereich der Voraussetzung der restitutio in integrum	302
2. Fälle der restitutio in integrum	303
a) Unmöglichkeit, das Erlangte in seinem ursprünglichen Zustand zurückzugewähren	303
aa) Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	303
bb) Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	304
b) Ersatz von Vertrauensschäden	305
3. Ausnahmen	308
a) Fälle, in denen Wertersatz ausreichend ist	308
b) Restitutio in integrum muß nicht möglich sein	310
E. Zusammenfassung	312

II. Nichtigkeit und Tatbestandsmangel	313
A. Voraussetzungen der Nichtigkeit und des Tatbestandsmangels	314
1. Nichtigkeitsgrund und Tatbestandsmangel	314
a) Formnichtigkeit	314
b) Geschäftsunfähigkeit	315
c) Irrtum	315
d) Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	316
e) Anfängliche Unmöglichkeit	317
2. Restitutio in integrum ist keine Voraussetzung	317
B. Geltendmachung der Nichtigkeit	318
C. Wirkungen der Nichtigkeit	318
D. Folgen der Nichtigkeit und des Tatbestandsmangels	320
E. Die gestörte Rückabwicklung	321
1. Die gestörte bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	321
a) Die Ansicht der Scottish Law Commission	323
b) General Property Investment Co. v. Matheson's Trustees und Bonnington Sugar Refining Co. v. Thomson's Trustees	325
c) Cuthbertson v. Lowes und Stuart & Co. v. Kennedy	327
d) Haggarty v. Scottish Transport and General Workers Union	330
2. Die gestörte sachenrechtliche Rückabwicklung	332
a) Die sachenrechtliche Rückabwicklung eines Tauschvertrages	332
b) Rückabwicklung eines nichtigen Kaufvertrages	336
F. Zusammenfassung	336
III. Frustration	338
A. Voraussetzungen der Lehre der frustration	338
B. Geltendmachung und Wirkungen einer frustration	339
C. Folgen einer frustration	339
D. Die gestörte Rückabwicklung	340
1. Die Ansicht der Scottish Law Commission	342
2. Watson & Co. v. Shankland	342
3. Die herrschende Lehre	343
E. Zusammenfassung	346
IV. Rücktritt	346
A. Rücktrittsvoraussetzungen	347
1. Rücktrittsgrund	347
2. Restitutio in integrum als Rücktrittsvoraussetzung?	348
B. Geltendmachung und Wirkungen des Rücktritts	349
C. Die Folgen des Rücktritts	350
1. Herrschende Meinung: Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung ...	350
2. Mindermeinung: Rückabwicklung nach vertragsrechtlichen Regeln	354
D. Die gestörte Rückabwicklung	354
1. Sale of Goods Act 1979 und die gestörte Rückabwicklung	355
2. Die gestörte bereicherungsrechtliche Rückabwicklung	357
a) Die Ansicht der Scottish Law Commission	357
b) Die herrschende Meinung	357
c) M'Cormick and Co. v. Rittmeyer and Co.	358
E. Zusammenfassung	358
V. Widerruf	359
VI. Zusammenfassung	359

§ 5 Zusammenfassung	360
I. Faktoren, die die Analyse der gestörten Rückabwicklung gegenseitiger Verträge beeinflussen	361
A. Schritte der Rückabwicklung	361
B. Primäre und sekundäre Rückabwicklungsgründe	369
C. Unmittelbare und mittelbare Wirkungen der Rückabwicklungsgründe	374
D. Arten der Erwirkung und Bewirkung der Rückabwicklung	375
E. Rechtliche Qualifizierung der Rechtsbehelfe	378
F. Retrospektive und prospektive Wirkung des primären Rückabwicklungsgrundes	379
G. Auflösende und modifizierende Wirkung des primären Rückabwicklungsgrundes	380
H. Herausgabefähige und nicht herausgabefähige Leistungen	380
I. Zwei rechtstechnische Grundmodelle	380
J. Drei materielle Grundmodelle	384
K. Zwei Funktionen materieller Argumente	387
L. Zusammenfassung	390
II. Zwölf Thesen zur Rückabwicklung gegenseitiger Verträge	391
2. Kapitel: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge in ihrer historischen Entwicklung	
	394
§ 6 Römisches Recht und römisch-holländisches Recht	395
I. Römisches Recht	395
A. Primäre Rückabwicklungsgründe	395
1. Minderjährigkeit	395
2. Irrtum	397
3. Zwang und Drohung (vis und metus)	400
4. Arglist (dolus)	402
5. Unmöglichkeit	404
6. Sachmangel	404
7. Lex commissoria	405
B. Durchführung der Rückabwicklung	406
1. Restitutio in integrum	408
2. Actio quod metus causa und actio de dolo	412
3. Actio redhibitoria	413
4. Vertragsklage	414
5. Condictio und rei vindicatio	415
6. Actio in factum	417
7. Exceptio	418
8. Actio in quantum locupletior factus est	418
C. Die gestörte Rückabwicklung	419
1. Ausschluß der Rückabwicklung oder Wertersatzpflicht?	419
2. Voraussetzungen für den Ausschluß der Rückabwicklung bzw. für die Wertersatzpflicht	422
3. Besonderheiten bei der Rückabwicklung wegen Minderjährigkeit ...	423

D. Zusammenfassung	425
II. Römisch-holländisches Recht	425
A. Rückabwicklungsgründe	428
1. Minderjährigkeit	428
2. Furcht	429
3. Arglist	430
4. Irrtum	431
5. Laesio enormis	431
6. Sachmangel	431
B. Durchführung der Rückabwicklung	432
1. Die restitutio in integrum	432
2. Durchführung der Rückabwicklung	433
3. Die gestörte Rückabwicklung	434
C. Zusammenfassung	434
§ 7 Deutsches Recht	435
I. Die Ausgangslage	435
A. Rückabwicklungsgründe	435
1. Minderjährigkeit	436
2. Zwang und Drohung	437
3. Arglist und Betrug	438
4. Irrtum	438
5. Laesio enormis	439
6. Sachmangel	439
7. Verzug	439
B. Durchführung der Rückabwicklung	440
1. Restitutio in integrum	440
2. Vertragsklage	445
3. Rei vindicatio und condictio indebiti	447
4. Actio redhibitoria	449
5. Einrede	449
C. Die gestörte Rückabwicklung	450
D. Zusammenfassung	451
II. Entwicklungen im 19. Jahrhundert	451
A. Die Einordnung der restitutio in integrum	451
B. Die Subsidiarität der restitutio in integrum	452
C. Die Entwicklung des Nichtigkeits- und des Anfechtungsbegriffes	453
D. Die Entwicklung der Rechtsgeschäftslehre	456
E. Irrtum	456
F. Zwang und Drohung	457
G. Betrug	458
H. Die Auswirkungen auf die Durchführung der Rückabwicklung	458
I. Entwicklungen im Rücktrittsrecht	465
III. Zusammenfassung	469

§ 8	Englisches Recht	470
	I. Vertragsbruch	470
	A. Ausgangspunkt des geltenden englischen Rechts: Hunt v. Silk (1804)	470
	B. Die Rückabwicklung wegen Vertragsbruchs im ausgehenden 18. Jahrhundert und zu Beginn des 19. Jahrhunderts	472
	C. Hunt v. Silk	477
	D. Zusammenfassung	480
	II. Formmangel und Minderjährigkeit	481
	III. Frustration	484
	IV. Zusammenfassung	487
§ 9	Schottisches Recht	490
	I. Rückabwicklungsgründe	490
	A. Minderjährigkeit	490
	1. Infancy und pupillarity	490
	2. Minority und majority	491
	3. Voraussetzungen der restitutio in integrum	492
	B. Zwang und Drohung (force and fear)	493
	C. Arglist (fraud)	495
	D. Irrtum (error)	495
	E. Sachmangel	496
	F. Verzug und Nichterfüllung	496
	G. Unmöglichkeit	497
	II. Durchführung der Rückabwicklung	498
	A. Anfechtungsklage	498
	1. Declarator, reduction und restitutio in integrum	498
	2. Besonderheiten der restitutio in integrum wegen Minderjährigkeit	500
	3. Durchführung der Rückabwicklung	500
	B. Einrede	501
	C. Actio in quantum locupletior factus est	502
	III. Die gestörte Rückabwicklung	503
	A. Die anfänglich gestörte Rückabwicklung	503
	B. Die nachträglich gestörte Rückabwicklung	507
	C. Die actio in quantum locupletior factus est und die gestörte Rückabwicklung	512
	IV. Zusammenfassung	513
§ 10	Zusammenfassung	514
	I. Schritte der Rückabwicklung	514
	II. Primäre und sekundäre Rückabwicklungsgründe	515
	III. Arten der Erwirkung und Bewirkung der Rückabwicklung	515
	IV. Rechtliche Qualifizierung der Rechtsbehelfe	517
	V. Wirkungen des primären Rückabwicklungsgrundes	517
	VI. Ein rechtstechnischer Ansatz	518
	VII. Ein materieller Ansatz	518
	VIII. Vorleistungsfälle	519

3. Kapitel: Ein einheitliches Modell zur Rückabwicklung gegenseitiger Verträge		520
§ 11 Ein einheitlicher Rückabwicklungstypus		521
I. Störungen beim Vertragsschluß und bei der Vertragsdurchführung		522
II. Auflösende und modifizierende Wirkung des primären Rückabwicklungsgrundes		526
III. Prospektive und retrospektive Wirkung eines primären Rückabwicklungsgrundes		529
IV. Art der Erwirkung bzw. Bewirkung des Rückabwicklungsgrundes		531
V. Wertungen der primären Rückabwicklungsgründe		534
VI. Zusammenfassung		535
§ 12 Ausgestaltung des einheitlichen Rückabwicklungstypus		537
I. Wahl eines materiellen Grundmodells		538
A. Begründungsversuche für die einzelnen materiellen Grundmodelle		539
1. Wille der Parteien		539
2. Vertrauen der Parteien		540
3. Faktischer Vollzug des Leistungsaustausches		541
4. Casum sentit dominus / res perit domino		541
5. Venire contra factum proprium nulli conceditur		543
6. Exceptio doli		546
7. He who seeks equity must do equity		547
8. Bereicherungsverbot		547
9. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand		548
10. Gleichlauf von Herrschaft und Risiko und Gleichlauf von Versicherbarkeit und Risiko		548
11. Diskussion dieser widerstreitenden Argumente und ihre Synthese		548
12. Zusammenfassung		550
B. Probleme bei der Anwendung des zweiten und dritten Grundmodells ...		550
1. Probleme bei der Anwendung des zweiten Grundmodells		550
2. Probleme bei der Anwendung des dritten Grundmodells		551
C. Zusammenfassung		554
II. Ausnahmen vom ersten materiellen Grundmodell		554
A. Ausnahme zugunsten des Minderjährigen		555
B. Ausnahme zugunsten des arglistig Getäuschten		559
C. Ausnahme aus Gründen des Schutzzweckes der Nichtigkeitsnorm		560
D. Zurechnung des primären Rückabwicklungsgrundes		560
E. Kausalitätsbetrachtungen		561
F. Zurechnung der Störung		562
G. Zusammenfassung		562
III. Umsetzung des ersten Grundmodells		562
A. Ausschluß der Geltendmachung eines primären Rückabwicklungsgrundes oder der Rückabwicklung		564
B. Schadlosstellung		566
C. Rückabwicklung dem Werte nach		566

IV. Grundsätze der Wertbemessung	566
A. Symmetrie der Regelungen	567
B. Objektiver oder subjektiver Wert	567
C. Zeitpunkt der Wertbemessung	569
V. Wahl eines rechtstechnischen Grundmodells	569
VI. Zusammenfassung	572
§ 13 Folgerungen aus den Ergebnissen dieser Arbeit auf andere Aspekte der Rückabwicklung gegenseitiger Verträge	573
§ 14 Ein einheitlicher Rückabwicklungstypus in der heutigen Privatrechtsvereinheitlichung	576
I. UN-Kaufrecht	576
A. Tatbestandsmangel, Nichtigkeit, Anfechtung und Widerruf	576
B. Vertragsaufhebung	577
1. Voraussetzungen der Vertragsaufhebung	577
2. Geltendmachung, Wirkungen und Folgen der Vertragsaufhebung ...	577
3. Die gestörte Rückabwicklung	578
a) Ausschluß der Aufhebung	578
b) Vorteilsausgleichung	579
C. Zusammenfassung	580
II. UNIDROIT Principles for International Commercial Contracts	581
A. Anfechtung (avoidance)	581
B. Nichtigkeit und Tatbestandsmangel	581
C. Rücktritt (termination)	582
D. Zusammenfassung	583
III. Principles of European Contract Law	584
A. Anfechtung (avoidance)	584
B. Nichtigkeit und Tatbestandsmangel	586
C. Rücktritt	588
D. Zusammenfassung	591
IV. Vorentwurf eines Europäischen Vertragsgesetzbuches	592
A. Rückabwicklungsvoraussetzungen	592
B. Durchführung der Rückabwicklung	593
C. Die gestörte Rückabwicklung	594
D. Zusammenfassung	595
§ 15 Gemeineuropäische Privatrechtswissenschaft	596
§ 16 Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Arbeit	599
Literaturverzeichnis	601
Sachverzeichnis	635

Abkürzungsverzeichnis

a.F.	alte Fassung
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
Abl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
ABLR	Australian Business Law Review
AC	Law Reports, Appeal Cases
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
Ad & E	Adolphus and Ellis' King's Bench Reports
Afr.	Africanus
AG	Aktiengesellschaft
AJCL	American Journal of Comparative Law
AJLH	American Journal of Legal History
All ER	All England Law Reports
AnwKom	Anwaltkommentar
App Cas	Law Reports, Appeal Cases
Arb Int	Arbitration International
B.	Baron
B & Ad	Barnwell and Adholpus' King's Bench Reports
Beav	Beavan's Rolls Court Reports
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Bos & Pul (NR)	Bosanquet and Puller's New Common Pleas Reports
Bro PC	Brown's Parliamentary Cases
BT-Drucksache	Drucksache des Deutschen Bundestages
Burr	Burrows's King's Bench Reports
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
C & M	Carrington and Marshman's Nisi Prius Reports
C.	Codex Iustinianus
Call.	Callistratus
Camp	Campbell's Nisi Prius Reports
Car & P	Carrington and Payne's Nisi Prius Reports
C.B.	Chief Baron
CBLJ	Corporate and Business Law Journal
CBR	Canadian Bar Review
Cels.	Celsus
Ch	Law Reports, Chancery Division
Ch App	Law Reports, Chancery Appeals
CILSA	The Comparative and International Law Journal of Southern Africa
CISG	Convention on Contracts for the International Sale of Goods
C.J.	Chief Justice
CLJ	Cambridge Law Journal
CLP	Current Legal Problems
CLR	Commonwealth Law Reports

Co.	Company
Columbia JEuL	Columbia Journal of European Law
Cowp	Cowper's King's Bench Reports
CPD	Law Reports, Common Pleas Division
D	Dunlop's Session Cases
D.	Digesten
DB	Der Betrieb
Diocl.	Diocletian
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DLR	Dominion Law Reports
Dougl	Douglas' King's Bench Reports
Duke LJ	Duke Law Journal
DVB1	Deutsches Verwaltungsblatt
East	East's King's Bench Reports
EG	Europäische Gemeinschaften
El & Bl	Ellis and Blackburn's Queen's Bench Reports
El Bl & El	Ellis, Blackburn and Ellis' Queen's Bench Reports
ELR	Edinburgh Law Review
ERPL	European Review of Private Law
Esp	Espinasse's Nisi Prius Reports
Ex	Exchequer Reports
F	Fraser's Session Cases
FernUSG	Gesetz zum Schutz der Fernunterrichtsteilnehmer
FG	Festgabe
FS	Festschrift
G Coop	G. Cooper's Chancery Reports
Gai.	Gaius
GruchBeitr	Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts. Begründet von Dr. J. A. Gruchot
GS	Gedächtnisschrift
GWD	Greens Weekly Digest
H & C	Hurlston and Coltman's Exchequer Reports
H Bl	H. Blackstone's Common Pleas Reports
Harvard LR	Harvard Law Review
HausTWG	Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften
Herm.	Hermogenianus
HK	Handkommentar
HLC	House of Lord's Cases
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
ICR	Industrial Court Reports
IR CL	Irish Reports Common Law Series
Iul.	Iulianus
J.	Judge
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBL	Journal of Business Law
JBI	Juristische Blätter
JCL	Journal of Contract Law
JLH	Journal of Legal History
JLSS	Journal of the Law Society of Scotland

JR	Juristische Rundschau
JR	Juridical Review
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KB	Law Reports, King's Bench Division
LG	Landgericht
L.J.	Lord Justice
LI LR	Lloyd's List Law Reports
Lloyd's Rep	Lloyd's Law Reports
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
LQR	Law Quarterly Review
LR Ad & Ecc	Law Reports, Admiralty and Ecclesiastical Cases
LR App Cas	Law Reports, Appeal Cases
LR Ch App	Law Reports, Chancery Appeal Cases
LR CP	Law Reports, Common Pleas
LR Ex	Law Reports, Exchequer Cases
LR HL	Law Reports, English and Irish Appeals
LR QB	Law Reports, Queen's Bench
LS	Legal Studies
LT	Law Times Reports
Ltd.	Limited
M	Macpherson's Session Cases
M & W	Meeson and Welsby's Exchequer Reports
M (HL)	House of Lords cases in Macpherson's Session Cases
Mad	Maddock's Chancery Reports
Marc.	Marcianus
Marcell.	Marcellus
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MK	Münchener Kommentar
MLR	Modern Law Review
Mod.	Modestinus
Mor	Morison's Dictionary of Decisions, Court of Session
M.R.	Master of the Rolls
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport Zivilrecht
NSWLR	New South Wales Law Reports
NZLR	New Zealand Law Reports
NZULR	New Zealand Universities Law Review
OJLS	Oxford Journal of Legal Studies
OVG NW	Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen
P	Pacific Reporter
P & CR	Planning and Compensation Reports
Pap.	Papinian
Paul.	Paulus
PD	Law Reports, Probate, Divorce and Admiralty Division
Peake	Peake's Nisi Prius Reports
PECL	Principles of European Contract Law

PICC	UNIDROIT Principles for International Commercial Contracts
plc.	Public limited company
Pomp.	Pomponius
Pty.	Proprietary
QB	Law Reports, Queen's Bench
QBD	Law Reports, Queen's Bench Division
R	Rettie's Session Cases
R (HL)	House of Lords cases in Rettie's Session Cases
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RG	Reichsgericht
RGZ	Ämtliche Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RiL	Richtlinie
RJ	Rechtshistorisches Journal
RLR	Restitution Law Review
SA	Société anonyme
SC	Session Cases
SC (HL)	House of Lords cases in Session Cases
Scaev.	Scaevola
SCLR	Scottish Civil Law Reports
SI	Statutory Instrument
Sim	Simon's Vice Chancellor's Reports
SLPQ	Scottish Law & Practice Quarterly
SLT	Scots Law Times
SLT (Notes)	Notes of Recent Decisions in Scots Law Times
SLT (ShCt)	Sheriff Court Reports in Scots Law Times
SME	The Laws of Scotland: Stair Memorial Encyclopaedia
Stark	Starkie's Nisi Prius Reports
Stellenbosch LR	Stellenbosch Law Review
Str	Strange's King's Bench Reports
Swanst	Swanston's Chancery Reports
SZ	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung
Sydney LR	Sydney Law Review
Syracuse JILC	Syracuse Journal of International Law and Commerce
Taunt	Taunton's Common Pleas Reports
TLI	Trust Law International
TLR	Times Law Reports
Toronto FLR	Toronto Faculty of Law Review
TR	Tijdschrift voor die Rechtsgeschiedenis
TR	Term Reports
Tulane JICL	Tulane Journal of International and Comparative Law
Tulane LR	Tulane Law Review
TzWrG	Teilzeit-Wohnrechtgesetz
Ulp.	Ulpian
ULR	Uniform Law Review
UQLJ	University of Queensland Law Journal
UWALR	University of Western Australia Law Review
VE	Vorentwurf eines europäischen Vertragsgesetzbuches

VerbrKrG	Verbraucherkreditgesetz
Ves	Vesey Senior's Reports
Ves Jun	Vesey Junior's Reports
Ves Jun Supp	Hovenden's Supplement to Vesey Junior's Law Reports
VGH	Verwaltungsgerichtshof
WALR	Western Australia Law Review
WLR	Weekly Law Reports
WM	Wertpapiermitteilungen
Y & J	Younge and Jervis' Exchequer Reports
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZNR	Zeitschrift für Neuere Privatrechtsgeschichte
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaften

§ 1 Einleitung

I. Problemstellung

Zwei Parteien schließen einen gegenseitigen Vertrag. Nach Austausch der Leistungen stellt sich heraus, daß ein Grund vorliegt, der die Parteien dazu berechtigt, die Rückabwicklung des Vertrages zu verlangen: Der Vertrag ist z.B. nichtig, wurde angefochten, eine Partei hat den Rücktritt erklärt oder hat von einem Widerrufsrecht Gebrauch gemacht. Beide Parteien müssen nunmehr das jeweils Empfangene zurückgewähren. Der Vertrag wird rückabgewickelt. Es läge nahe, die Durchführung dieser Rückabwicklung einheitlich auszugestalten und ein einheitliches Modell zur Rückabwicklung gegenseitiger Verträge anzuerkennen. Denn das Ziel der Rückabwicklung ist immer dasselbe: Beide Parteien sollen in ihren ursprünglichen Zustand, in ihren status quo ante, zurückversetzt werden.

Doch betrachtet man das geltende deutsche, englische und schottische Recht, so stellt man fest, daß allen drei Rechtsordnungen ein solcher einheitlicher Rückabwicklungstypus fehlt. Es stehen vielmehr mehrere Rückabwicklungstypen nebeneinander. Solange es den Parteien möglich ist, die jeweils erlangte Leistung in ihrem ursprünglichen Zustand zurückzugewähren, resultieren aus diesem Nebeneinander verschiedener Rückabwicklungstypen keine Probleme. Solche Probleme entstehen erst, wenn bei der Durchführung der Rückabwicklung Störungen auftreten.

Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge gilt immer dann als gestört, wenn das Ziel der Rückabwicklung, beide Parteien in ihren status quo ante contractum zu versetzen, nicht erreicht werden kann. Solche Störungen der Rückabwicklung können ganz unterschiedliche Ursachen haben. Diese Vielzahl von Ursachen läßt sich in drei Fallgruppen einteilen: die anfänglich gestörte Rückabwicklung, die nachträglich gestörte Rückabwicklung und die aus sonstigen Gründen gestörte Rückabwicklung. In den ersten beiden Fallgruppen bezieht sich die Störung auf das Empfangene selbst; die Parteien können deshalb nicht in ihren status quo ante zurückversetzt werden, weil eine Partei das Empfangene nicht in seinem ursprünglichen Zustand zurückgeben kann. In der dritten Fallgruppe bezieht sich die Störung auf sonstige Umstände.

1. Eine anfängliche Störung der Rückabwicklung liegt vor, wenn es bereits zum Zeitpunkt des Empfanges der Leistung unmöglich ist, diese in ihrem ursprünglichen Zustand zurückzugewähren. Das ist immer dann der Fall, wenn das Empfangene wegen seiner Beschaffenheit nicht zurück-

gegeben werden kann. In diesen Fällen kann nur eine Rückabwicklung dem Werte nach stattfinden.

2. Die Rückabwicklung gilt immer dann als nachträglich gestört, wenn die Rückgabe des Erlangten in seinem ursprünglichen Zustand wegen nach Empfang eintretender Umstände unmöglich wird: Das Empfangene hat sich verschlechtert, ist untergegangen oder ist im Wert gesunken. Die Gründe, warum es einer Partei nicht möglich ist, das Erlangte in seinem ursprünglichen Zustand zurückzugeben, können dabei mannigfach sein. Im Anschluß an Rabel¹ hat von Caemmerer empfohlen, aus diesen verschiedenen Gründen vier Fallgruppen zu bilden²: (a) Der Untergang oder die Verschlechterung ist auf einen dem Empfangenen innewohnenden Mangel zurückzuführen. (b) Das Empfangene geht durch Zufall unter oder verschlechtert sich durch Zufall. (c) Der Untergang bzw. die Verschlechterung wird durch ein Verhalten des Empfängers verursacht, das nicht als Verschulden qualifiziert werden kann. (d) Den Empfänger trifft für den Untergang bzw. die Verschlechterung Verschulden.

3. Schließlich kann die Rückabwicklung aber auch aus Gründen gestört sein, die nicht aus der Beschaffenheit des Erlangten oder aus dessen Schicksal nach Empfang resultieren. Eine Partei mag Nutzungen aus der Sache gezogen, Aufwendungen auf das Empfangene oder sonstige Aufwendungen im Vertrauen auf den Bestand des Vertrages getätigt haben. Auch in diesen Fällen werden die Parteien durch die bloße Rückgewähr des Empfangenen nicht in ihren status quo ante zurückversetzt³.

Im deutschen, englischen und schottischen Recht wird das Problem der gestörten Rückabwicklung durch die verschiedenen Rückabwicklungstypen jeweils auf ganz unterschiedliche Weise gelöst, je nachdem ob ein nichtiger oder angefochtener Vertrag oder ein Vertrag, von dem zurückgetreten wurde oder der aufgrund eines Widerrufs seine Wirkung verloren hat, rückabgewickelt werden soll. Das Nebeneinander verschiedener Rückabwicklungstypen führt in allen drei Rechtsordnungen dadurch zu Wertungswidersprüchen.

Ziel dieser Arbeit ist zum einen aufzuzeigen, daß ein einheitlicher Rückabwicklungstypus und damit auch eine einheitliche Regelung des Problems der gestörten Rückabwicklung vorzugswürdig ist. Zum anderen soll ein Modell für einen solchen einheitlichen Rückabwicklungstypus

¹ Rabel, Das Recht des Warenkaufs, Bd. 2, S. 246 ff.

² von Caemmerer, FS Larenz, S. 627 f.

³ Daß auch diese Fallgruppe aus Fällen besteht, in denen diese Störungen bereits anfänglich bestehen oder erst nachträglich eintreten, soll durch die hier gewählte Fallgruppenbildung nicht geleugnet werden. Nur bleiben die Fälle, in denen sich die Störung nicht auf das Empfangene selbst bezieht, in dieser Arbeit zunächst unberücksichtigt. Zu ihnen siehe unten § 13.

herausgearbeitet werden. Der so entwickelte Rückabwicklungstypus soll dabei nicht nur als Vorschlag für die Weiterentwicklung des deutschen, englischen und schottischen Rechts angesehen werden. Er kann darüber hinaus auch Modell bei der Ausarbeitung eines gemeineuropäischen Privatrechts sein. Obwohl die Entwicklung eines abschließenden Vorschlags für ein gemeineuropäisches Privatrecht allein auf Grundlage des deutschen, englischen und schottischen Rechts nicht möglich ist, verspricht die Auswahl dieser drei Rechtsordnungen für die Ausarbeitung zumindest eines Diskussionsbeitrages besonders gewinnbringend zu sein, wie die nun vorzustellende Debatte um die Schaffung eines gemeineuropäischen Privatrechts aufzeigen wird.

II. Gemeineuropäische Privatrechtswissenschaft

Eine der großen juristischen Gegenwartsaufgaben ist die Schaffung eines gemeineuropäischen Privatrechts bzw. einer gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft⁴. Für die Notwendigkeit dieser Aufgabe lassen sich vielfältige Gründe anführen: 1. Eine wirtschaftliche Einheit verlangt nach einer Vereinheitlichung zumindest der Rechtsgebiete, die den Wirtschaftsverkehr regeln⁵. 2. Zwar treibt die Europäische Union die Rechtsvereinheitlichung auf Gebieten wie dem Verbraucherschutzrecht, dem Wettbewerbs- und Kartellrecht, dem Urheber-, Arbeits- und Gesellschaftsrecht durch Richtlinien und Verordnungen voran. Doch sind die Ergebnisse dieser Arbeit unbefriedigend: Die umgesetzten Richtlinien und die Verordnungen fügen sich meist nicht harmonisch in die einzelnen Rechtsordnungen ein; einzelne Rechtsprobleme werden so oft doppelt geregelt, zum einen durch das fortgeltende nationale Recht, zum anderen durch die umgesetzte Richtlinie oder die Verordnung; Abgrenzungsprobleme und Widersprüchlichkeiten sind die Folge; zum Teil mißachtet der europäische Gesetzgeber aber auch Grundscheidungen und systematische Grundsätze, die praktisch allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gemein sind. Um diese Probleme zu vermeiden, bedarf es einer europäischen Privatrechtswissenschaft, welche die Grundlagen für eine

⁴ Zimmermann, JZ 1992, 8; ders., JZ 1995, 477; ders., (1995) 16 JI 25; ders., (1994/95) 1 Columbia JEuL 104; ders., ZEuP 1993, 4.

⁵ Siehe z.B. Basedow, FS Mestmäcker, S. 351 ff.; Blaurock, Wege zur Rechtseinheit, S. 91 ff.; Coing, NJW 1990, 939; Drobniq, FS Steindorff, S. 1141 ff.; Kramer, JBl 110 (1988), 478 f.; Lando, RabelsZ 56 (1992), 26 ff.; Müller-Graff, FS Börner, S. 323 ff.; Remien, ZVglRWiss 87 (1988), 116 f.; Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 6 f.; ders., Vom Ius commune bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 3; Ulmer, JZ 1992, 1; Zimmermann, JZ 1992, 8 f.; ders., (1994/95) 1 Columbia JEuL 73.

Rechtsvereinheitlichung schafft⁶. 3. Schließlich kann sich eine europäische Rechtsvereinheitlichung auch positiv auf andere Aspekte der Europäischen Integration auswirken⁷.

In nunmehr zwei Resolutionen hat das Europäische Parlament gefordert, daß eine europäische Privatrechtskodifikation geschaffen werden müsse⁸. Daß es für eine solche Kodifikation noch zu früh ist, darüber besteht weitestgehend Einigkeit⁹. Doch ansonsten ist strittig, wie im einzel-

⁶ So die Einschätzungen von Kötz und Zimmermann, die sie anhand zahlreicher Beispiele belegen: Kötz, Rechtsvergleichung und gemeineuropäisches Privatrecht, S. 151 ff. und Zimmermann, (1994/95) 1 Columbia JEuL 73 ff. Siehe weiterhin: Abeltshausen, Towards European Private Law Principles, S. 197 ff.; Blaurock, Wege zur Rechtseinheit, S. 113 ff.; Coing, NJW 1990, 938 f.; Hauschka, JZ 1990, 524 ff.; Kötz, FS Zweigert, S. 481 ff.; ders.; RabelsZ 50 (1986), 3 ff.; Kramer, JBl 110 (1988), 486 f.; Mansel, JZ 1991, 532 f.; Müller-Graff, NJW 1993, 19 f.; Remien, JZ 1992, 282 f.; Rittner, JZ 1995, 851 ff.; Schlechtriem, ZEuP 2002, 213 ff.; Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 9; Zimmermann, Savignys Vermächtnis, S. 21 f.; ders., Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 152 f.; ders., AcP 193 (1993), 171 f.; ders., (1995) 16 JLH 24. Micklitz beurteilt dagegen die bisherigen Ergebnisse der Privatrechtsvereinheitlichung in Europa positiv. Er vertritt die These, „daß sich in jenen punktualistischen Regulierungsansätzen des Europäischen Wirtschaftsrechts Rechtsgrundsätze finden, die sich nicht notwendig mit den hergebrachten Regeln nationaler Privatrechtsordnungen vertragen, die aber Konturen eines europäisierten Privatrechts erkennen lassen. Europäisiertes Wirtschaftsrecht könnte eine Vorreiterfunktion für die Entwicklung eines europäischen Privatrechts übernehmen, daß von außen nach innen wächst, von den speziellen Regeln des Wirtschaftsrechts hinzu den allgemeinen Rechtsgrundsätzen des Privatrechts [...]“: Micklitz, ZEuP 1998, 263; ähnlich Tonner, JZ 1996, 539 ff.

⁷ Zimmermann nennt die politische Integration und die Verstärkung der europäischen Identität: (1994/95) 1 Columbia JEuL 73. Siehe außerdem zum Teil auch kritisch: Beitzke, ZfRV 5 (164), 81; Hauschka, JZ 1990, 522; Müller-Graff, NJW 1993, 22; Rittner, JZ 1995, 849 ff.; ders., DB 1996, 25 ff.; Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 6.

⁸ Entschließung des Europäischen Parlaments vom 26. Mai 1989 zu den Bemühungen um eine Angleichung des Privatrechts der Mitgliedstaaten, ABl. EG Nr. C 158 vom 26.06.1989 S. 400 f., abgedruckt in RabelsZ 56 (1992), 320 f. und in ZEuP 1993, 613 ff.; Entschließung des Europäischen Parlaments vom 06. Mai 1994 zur Angleichung bestimmter Bereiche des Privatrechts der Mitgliedstaaten, ABl. EG Nr. C 205 vom 25.07.1994 S. 518, abgedruckt in ZEuP 1995, 669. Siehe außerdem die Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament zum Europäischen Privatrecht vom 11. Juli 2001, ABl. EG 2001 C 255 vom 13.09.2001 S. 1 ff., abgedruckt in ZEuP 2001, 963 ff.; die Entschliessung des Europäischen Parlaments vom 15. November 2001 zur Annäherung des Zivil- und Handelsrechts der Mitgliedstaaten, abgedruckt in ZEuP 2002, 634 ff. Siehe hierzu auch Tilmann, ZEuP 1993, 613; ders., ZEuP 1995, 534 ff.; von Bar, ZEuP 2001, 799 ff.; ders., ZEuP 2002, 629 ff.

⁹ Siehe z.B. Blaurock, JZ 1994, 270 f.; Hauschka, JZ 1990, 523; Kötz, ZEuP 2002, 431 ff.; Müller-Graff, NJW 1993, 23; ders., FS Börner, S. 337; Remien, JZ 1992, 280 f.; Rittner, JZ 1995, 849 ff.; ders., DB 1996, 25 f.; ders., FS Mestmäcker, S. 449; Schulze,

nen vorgegangen werden soll, um das Ziel eines gemeineuropäischen Privatrechts zu erreichen. Vorschläge zur Vorgehensweise haben insbesondere Coing, Kötz, Schulze und Zimmermann unterbreitet. Der Diskussionsstand kann wie folgt zusammengefaßt werden:

Eine europäische Privatrechtswissenschaft müsse eine eventuell folgende Privatrechtsvereinheitlichung durch den Gesetzgeber vorbereiten¹⁰. Die große juristische Gegenwartsaufgabe bestehe also zuvörderst in der Schaffung einer gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft. Ein vereinheitlichtes Privatrecht sei nur eine Zukunftsaufgabe, die nicht einmal zwingend auf die Herstellung einer europäischen Privatrechtswissenschaft folge¹¹. Ziel dieser europäischen Privatrechtswissenschaft müsse es sein, die gemeinsamen Grundlagen der europäischen Privatrechte zu erarbeiten. Um seine Vorstellungen von dieser gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft zu umschreiben, verweist Zimmermann auf zwei historische Anknüpfungspunkte: die Aufgabe, die sich den Privatrechtlern in Europa stelle, sei vergleichbar mit derjenigen der deutschen Rechtswissenschaft am Anfang des 19. Jahrhunderts; Zimmermann zitiert Savigny¹²:

ZEuP 1993, 461, 471 ff.; Schurig, FS Großfeld, S. 1095 f.; Ulmer, JZ 1992, 5; Zimmermann, (1994/95) 1 Columbia JEuL 80 f.; offenlassend Knütel, ZEuP 1994, 262. Positiv steht z.B. Tilmann der Idee einer europäischen Privatrechtskodifikation gegenüber: Tilmann, FS Oppenhoff, S. 499 ff.; ders., JZ 1991, 1023; ders., Eine Privatrechtskodifikation für die Europäische Gemeinschaft, S. 579 ff.; ähnlich Basedow, FS Mestmäcker, S. 347 ff. Siehe weiterhin die Beiträge von Hondius, van Gerven, Tilmann, Kerameus, Snijders, Drobnig, Gambaro, Bonell, Markesinis, Lando, Mattei und Koopmanns in 1997 ERPL 455-547. Zweifelnd, ob es überhaupt eines vereinheitlichten Privatrechts bedarf, Rodger, RJ 12 (1993), 262; Simon, RJ 12 (1993), 318; Wiegand, RJ 12 (1993), 283. Neben der Skepsis, ob die Zeit für eine europäische Privatrechtskodifikation gekommen ist oder ob nicht vielmehr noch umfangreiche Vorarbeiten nötig sind, werden heute die legislatorischen Methoden der Rechtsvereinheitlichung insgesamt kritisch betrachtet und die nichtlegislatorischen Methoden vorgezogen; siehe hierzu und zu den verschiedenen Wegen, Recht zu vereinheitlichen, die Beiträge von Kötz, Mertens, Flessner und Remien in RabelsZ 56 (1992), 215 ff.; Kötz, RabelsZ 50 (1986), 13 ff.; Berger, JZ 1999, 369 ff.; Zweigert/Kötz, S. 27.

¹⁰ Blaurock, JZ 1994, 276; Coing, NJW 1990, 939; Kötz, RabelsZ 50 (1986), 15; ders., JZ 1992, 22; ders., ZEuP 2002, 431 ff.; Remien, JZ 1992, 282 f.; Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 8; ders., Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 3; ders., (1992) 13 JLH 270 f.; Zimmermann, Historische Verbindungen zwischen civil law und common law, S. 103; ders., JZ 1992, 9; ders., (1995) 16 JLH, 25; ders., Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 153, 169; ders., ZEuP 1993, 4; ders., AcP 193 (1993), 171 ff.; ders., (1994/95) 1 Columbia JEuL 81 f.

¹¹ Zimmermann, Savignys Vermächtnis, S. 54 ff. Siehe auch Coing, NJW 1990, 939.

¹² Zimmermann, Savignys Vermächtnis, S. 15; ders., (1994/95) 1 Columbia JEuL 81, ders., Historische Verbindungen zwischen civil law und common law, S. 103; ders., ZEuP 1993, 4; zitiert aus: Savigny, Vom Beruf unserer Zeit, S. 192.

„In dem Zweck sind wir einig: wir wollen [...] Gemeinschaft der Nation und Concentration ihrer wissenschaftlichen Bestrebungen auf dasselbe Object. [...] Ich sehe das rechte Mittel in einer organisch fortschreitenden Rechtswissenschaft, die der ganzen Nation gemein seyn kann“,

und er ergänzt, daß sich dieses Programm auf die heutige Privatrechtswissenschaft in Europa übertragen lasse¹³; Savigny ging es um die Ergründung der Wurzeln des deutschen Rechts¹⁴:

„Wie es keine Preussische und Bairische Sprache oder Literatur gibt, sondern eine Deutsche, so ist es auch mit den Urquellen unseres Rechts [...]“;

Zimmermann geht es um die Erforschung der gemeinsamen Wurzel der europäischen Rechtsordnungen; diese gemeinsame Wurzel sieht Zimmermann, und dies ist sein zweiter historischer Anknüpfungspunkt, im römisch-kanonischen *ius commune*¹⁵. Bevor sich die nationalen Rechtswissenschaften seit dem 18. und 19. Jahrhundert isolierten, habe nämlich eine einheitliche Rechtswissenschaft europäischen Anspruchs bestanden, die es wiederzubeleben gelte. Es gehe damit genaugenommen nicht um die Erschaffung einer europäischen Rechtswissenschaft, sondern um deren Wiederherstellung, also um eine Re-Europäisierung. Aufgabe dieser gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft sei es, die „gemeinsamen systematischen, begrifflichen, dogmatischen und ideengeschichtlichen

¹³ Zimmermann, Savignys Vermächtnis, S. 18 ff.; ders. (1994/95) 1 Columbia JEuL 81 f.; ders., Historische Verbindungen zwischen civil law und common law, S. 103; ders.; ZEuP 1993, 4; ders., Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 169; und siehe außerdem Beitzke, ZfRV 5 (1964), 80 f.; Coing, European Common Law: Historical Foundations, S. 42 f.; Großfeld/Bilda, ZfRV 33 (1992), 426 f.; Kramer, JBl 110 (1988), 478, 485 ff. Schulze betont, daß die Methode der historischen Rechtsschule auf die heutige Zeit nicht übertragbar sei: Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 11; ders., (1992) 13 JLH 275 f.; ders., Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 137 ff.; ders., ZEuP 1993, 470 ff.

¹⁴ Savigny, Vom Beruf unserer Zeit, S. 187.

¹⁵ Zimmermann, JZ 1992, 8 ff.; ders., (1995) 16 JLH 25; ders., Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 153 f.; ders., Savignys Vermächtnis, S. 64 ff.; ders., (1994/95) 1 Columbia JEuL 82 ff. Siehe schon Coing, Die ursprüngliche Einheit der europäischen Rechtswissenschaft, S. 5 ff.; ders., *Ius Commune* 1 (1967), 1 ff.; ders., European Common Law: Historical Foundations, S. 31 ff.; ders., Von Bologna bis Brüssel, S. 1 ff.; ders., Europäische Grundlagen des modernen Privatrechts, S. 10 ff.; ders., NJW 1990, 939. Siehe weiterhin Berman/Reid, ZEuP 1995, 3 ff.; Flessner, RabelsZ 56 (1992), 244 ff.; Kötz, JBl 104 (1982), 355 ff.; Kramer, JBl 110 (1988), 478; Mansel, JZ 1991, 533; Schulze, Vom *ius commune* zum Gemeinschaftsrecht, S. 10 ff.; ders. (1992) 13 JLH 276 ff.; ders. ZEuP 1993, 442. Knütel will hingegen einen Schwerpunkt auf das römische Recht legen: Knütel, ZEuP 1994, 244 ff.; ders., JuS 1996, 768 ff. Zu Knütel siehe Luig, ZEuP 1997, 413 ff.; Repgen, Europäisierung des Privatrechts, S. 17 f.

Grundlagen unserer Rechtsordnungen, die unter den verwirrenden Verästelungen von zweihundert Jahren jeweils nationaler Rechtsfortbildung verborgen sind“, herauszuarbeiten¹⁶. Diese Aufgabe könne nur durch enges Zusammenwirken von Rechtsgeschichte, Rechtsvergleichung und Rechtsdogmatik bewältigt werden¹⁷. Die gemeinsamen europäischen Grundlagen des Privatrechts wirkten zum einen selbst ins geltende Recht fort. Weder durch die Herausbildung nationaler Rechte in Europa¹⁸ noch durch das Inkrafttreten des BGB in Deutschland¹⁹ seien die Verbindungen zum römisch-kanonischen *ius commune* abgebrochen. Zum anderen seien auch kontinentales Civil Law und englisches Common Law nicht grundverschieden. Es habe vielmehr „ein ständiger intellektueller Kontakt, der das englische Recht maßgeblich und charakteristisch geprägt hat“, bestanden²⁰. Dieser Kontakt sei auf ganz vielfältige Weisen vermittelt worden: insbesondere im 19. Jahrhundert durch zahlreiche Übersetzungen von

¹⁶ Zimmermann, Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 168; siehe außerdem *ders.*, Savignys Vermächtnis, S. 65; *ders.*, (1995) 16 JLH 25; *ders.*, (1994/95) 1 Columbia JEuL 82. Schulze sieht diesen „gemeinsamen historischen Bezugspunkt [lediglich] als eine Verständnisgrundlage“ an, den es zu nutzen gelte: Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 8 f., 11; anders als Zimmermann sieht Schulze nicht die Rechtsgeschichte und die Rechtsvergleichung als gleichberechtigte Partner nebeneinander, sondern setzt einen Schwerpunkt auf die rechtsvergleichende Arbeit: Schulze, Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 139; *ders.*, (1992) 13 JLH 270; *ders.*, JZ 1993, 464 ff.; *ders.*, ZEuP 1993, 466 f. Siehe weiterhin z.B. Kötz, JBl 104 (1982), 360 ff.; Ulmer, JZ 1992, 7 f.

¹⁷ Kötz, JZ 1992, 20 ff.; Schulze, Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 35; *ders.*, Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 136; Zimmermann, Savignys Vermächtnis, S. 60; *ders.*, (1995) 16 JLH 25; *ders.*, Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 168. Siehe weiterhin die Nachweise unten in Fn. 39.

¹⁸ Berman/Reid, ZEuP 1995, 30 ff.; Knütel, JuS 1996, 768; Schulze, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 15; *ders.*, Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 20.

¹⁹ Jeweils mit zahlreichen Beispielen für solche kodifikationsübergreifenden Kontinuitätslinien: Knütel, ZEuP 1994, 247 ff., 262; *ders.*, JuS 1996, 768; Zimmermann, JZ 1992, 18 ff.; *ders.*, *Usus Hodiernus Pandectarum*, S. 82 ff.; *ders.*, (1994/95) 1 Columbia JEuL 87 ff.

²⁰ Gordley, ZEuP 1993, 498 ff.; Zimmermann, Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, S. 163; siehe außerdem sehr ausführlich und mit vielen Beispielen *ders.*, ZEuP 1993, 4 ff.; *ders.*, AcP 193 (1993), 121 ff. Siehe weiterhin Berman/Reid, ZEuP 1995, 33; Großfeld/Bilda, ZfRV 33 (1992), 427 f.; Helmholz, (1990) 6 Duke LJ 1207 ff.; Schulze, Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 31 f.; *ders.*, (1992) 13 JLH 284 f.; *ders.*, ZEuP 1993, 449; Stein, Roman Law and English Jurisprudence, S. 4 ff.; *ders.*, ZEuP 1997, 385 ff. Dagegen legt Markesinis einen Schwerpunkt auf die Beobachtung, daß sich das englische Recht gegenwärtig den kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen des civil law annähert: Markesinis, Learning from Europe and Learning in Europe, S. 20 ff., 30 ff.; siehe jetzt aber auch *ders.*, 1999 ERPL 429 ff.

Schriften kontinentaleuropäischer Autoren, wie z.B. Jean Domat (1625-1696), Robert Joseph Pothier (1699-1772), Hugo Grotius (1583-1645), Balthazard Marie Émérigon (1716-1784), Samuel Pufendorf (1632-1694), Ferdinand Mackeldey (1784-1834), Anton Friedrich Justus Thibaut (1772-1840) und Friedrich Carl von Savigny (1779-1861), ins Englische²¹; durch die Schriften von Autoren wie Henry de Bracton (~1210-1268), Sir William Blackstone (1723-1780), den sogenannten civilians und den zahlreichen treatise writers des späten 18. und 19. Jahrhunderts²²; durch die kirchlichen Gerichte²³; durch den Court of Chancery²⁴; durch die Society of Doctors' of Commons²⁵; durch die Universitäten Oxford und Cambridge²⁶; durch die *lex mercatoria*²⁷ und schließlich durch die Verbindung mit Schottland. Seit dem Treaty of Union im Jahre 1707 habe nämlich nicht nur das englische Recht das schottische Recht beeinflusst. Auch

²¹ *Coing*, *European Common Law: Historical Foundations*, S. 34 ff.; *Gordley*, *ZEuP* 1993, 500; *Markesinis*, 1999 ERPL 429 ff.; *Simpson*, (1975) 91 LQR 247 ff.; *Stein*, *Continental Influences*, S. 1112 ff.; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 47 ff.; *ders.*, *Historische Verbindungen zwischen civil law und common law*, S. 121 ff.; *ders.*, *AcP* 193 (1993), 131 f.; *ders.*, *Usus Hodiernus Pandectarum*, S. 78; *ders.*, *Savignys Vermächtnis*, S. 37; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 163 f. Stein merkt an: „Pothier became a standard authority.“: *Stein*, *Continental Influences*, S. 1118. Für *Sir William Jones* war der *Traité des Obligations* von Pothier ein Werk „the greatest portion of which is law at Westminster as well as at Orleans.“: *Essay on the Law of Bailment*, 1781, S. 29.

²² *Simpson*, (1975) LQR 247 ff.; *Stein*, *Continental Influences*, S. 1106 ff.; *ders.*, *Roman Law and English Jurisprudence*, S. 7 ff.; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 13 ff.; *ders.*, *Historische Verbindungslinien zwischen civil law und common law*, S. 107 ff.; *ders.*, *JZ* 1992, 15; *ders.*, *Savignys Vermächtnis*, S. 37; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 163.

²³ *Stein*, *RJ* 12 (1993), 273; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 21 ff.; *ders.*, *Historische Verbindungslinien zwischen civil law und common law*, S. 110 ff.; *Zimmermann*, *JZ* 1992, 15; *ders.*, *Usus Hodiernus Pandectarum*, S. 76; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 164 f.

²⁴ *Stein*, *RJ* 12 (1993), 273; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 27 ff.; *ders.*, *Historische Verbindungslinien zwischen civil law und common law*, S. 113 f.; *ders.*, *JZ* 1992, 16; *ders.*, *Usus Hodiernus Pandectarum*, S. 76; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 165.

²⁵ *Stein*, *RJ* 12 (1993), 273; *Zimmermann*, *JZ* 1992, 16; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 165.

²⁶ *Stein*, *RJ* 12 (1993), 273 f.; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 37 ff.; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 165; *ders.*, *JZ* 1992, 16; *ders.*, *Usus Hodiernus Pandectarum*, S. 76; *ders.*, *Savignys Vermächtnis*, S. 37.

²⁷ *Coing*, *European Common Law: Historical Foundations*, S. 34; *Stein*, *Continental Influences*, S. 1114 ff.; *Zimmermann*, *ZEuP* 1993, 29 ff.; *ders.*, *Historische Verbindungslinien zwischen civil law und common law*, S. 114 ff.; *ders.*, *Römisches Recht und europäische Rechtseinheit*, S. 165 f.; *ders.*, *Savignys Vermächtnis*, S. 37.

das englische Recht habe immer wieder Impulse vom schottischen Recht bekommen. So seien z.B. die für die Entwicklung des englischen Privatrechts so bedeutenden Richter Lord Mansfield (1705-1793)²⁸ und Lord Blackburn (1813-1896)²⁹ Schotten gewesen³⁰. Aber die rechtshistorische Arbeit dürfe sich nicht darauf beschränken, die europäischen Rechtsordnungen auf ihre gemeinsame Wurzel, das römisch-kanonische *ius commune*, zurückzuführen. Denn nach Bildung der nationalen Rechtswissenschaften seien an die Stelle der gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft neue „Formen des juristischen Wissens- und Erfahrungstransfers im 19. Jahrhundert“³¹ getreten, wie z.B. die Rechtsvergleichung³². Auch habe es zwischen den einzelnen nationalen Rechtsordnungen Berührungspunkte gegeben, wie z.B. die Geltung des französischen Rechts im Rheinland³³. Dies habe zur Folge gehabt, daß sich die einzelnen Rechtsordnungen in Europa auch noch nach der Nationalisierung des Rechts nicht isoliert voneinander fortentwickelt hätten. Auch diese Verbindungslinien gelte es zu erforschen.

Doch erfuhren die gerade nachgezeichneten Gedanken und Vorschläge vielfältige Kritik. So wurde darauf verwiesen, daß das *ius commune* weder in seiner zeitlichen noch in seiner geographischen Dimension ein einheitliches Recht dargestellt habe³⁴, ja daß noch nicht einmal davon gesprochen werden könne, daß das *ius commune* als Rechtswissenschaft ganz Europa gemein gewesen sei³⁵. Auch sei ein Rückgriff auf das *ius commune* deshalb nicht möglich, weil es so wenig erforscht sei, weil zudem die Sprach-

²⁸ Zu Lord Mansfield siehe z.B. *Simpson*, Biographical Dictionary, S. 378 ff.

²⁹ Zu Lord Blackburn siehe z.B. *Simpson*, Biographical Dictionary, S. 54 ff.

³⁰ *Stein*, Continental Influences, S. 1116 f.; *Zimmermann*, ZEuP 1993, 34 ff.; *ders.*, Historische Verbindungslinien zwischen civil law und common law, S. 117 ff.; *ders.*, AcP 193 (1993), 138 f., 164 f.

³¹ *Schulze*, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 15.

³² *Coing*, Europäische Grundlagen des modernen Privatrechts, S. 13 ff.; *ders.*, Von Bologna bis Brüssel, S. 12 f.; *ders.*, European Common Law: Historical Foundations, S. 36 ff.; *Schulze*, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 15; *ders.*, Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 20; *ders.*, Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 134; siehe auch *Giario*, *Ius Commune* 21 (1994), 5.

³³ *Coing*, Von Bologna bis Brüssel, S. 12; *Schulze*, Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 16 ff.; *ders.*, Vom *Ius commune* bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 22 ff.; *ders.*, (1992) 13 JLH 279 ff.; *ders.*, Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 135.

³⁴ So z.B. *Brauneder*, ZNR 15 (1993), 225 ff.; *Caroni*, ZNR 16 (1994), 91 ff.; *Giario*, *Ius Commune* 21 (1994), 10 ff.; *Wiegand*, RJ 12 (1993), 280. Siehe zu diesem Punkt außerdem *Knützel*, ZEuP 1994, 249; *Ranieri*, Eine Dogmengeschichte des Europäischen Zivilrechts?, S. 93; *ders.*, *Ius Commune* 17 (1990), 11 ff.; *Reppen*, Europäisierung des Privatrechts, S. 10 ff.; *Zimmermann*, ZEuP 1993, 51.

³⁵ So z.B. *Caroni*, ZNR 16 (1994), 90 f.

kenntnisse bei Studenten fehlten, um es zu vermitteln, und weil es der hochentwickelten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts nicht angemessen sei³⁶. Weiter sei zu befürchten, daß der Rückgriff auf das *ius commune* dazu führe, daß es nicht vor seinem wirtschaftlichen und sozialgeschichtlichen Hintergrund erforscht, sondern auf das gelehrte Recht reduziert werde; dies führe zu einer Verfälschung des *ius commune*³⁷. Zudem sei der diesen Vorschlägen zugrundeliegende Europabegriff fehlerhaft³⁸. Schließlich wird die der Rechtsgeschichte zugeordnete Rolle und ihr Verhältnis zur Rechtsvergleichung und Rechtsdogmatik kritisiert³⁹.

Viele Probleme sind bis zur Wiedererlangung einer europäischen Rechtseinheit bzw. einer einheitlichen europäischen Privatrechtswissenschaft zu bewältigen. Manche dieser Probleme sind vermeintlich von einer derartigen Unüberwindbarkeit, daß sie die Möglichkeit der Wiederherstellung einer gemeineuropäischen Privatrechtswissenschaft ganz in Frage zu stellen scheinen: 1. Noch werden von vielen Juristen die Unterschiede zwischen kontinentaleuropäischem Civil Law und englischem Common Law sowohl auf methodischer Ebene wie auch auf der Ebene des

³⁶ So z.B. Kübler, RJ 12 (1993), 311; Legrand, Legal Tradition, S. 65 f.; Schurig, FS Großfeld, S. 1105; Simon, RJ 12 (1993), 319 ff.; Wiegand, RJ 12 (1993), 281. Siehe dazu auch Baldus/Wacke, ZNR 17 (1995), 287; Schulze, ZEuP 1993, 466 f.

³⁷ So z.B. Caroni, ZNR 16 (1994), 88 ff., 93. Zu dieser Kritik siehe außerdem Baldus/Wacke, ZNR 17 (1995), 286 f., 291 f.

³⁸ So die Kritik von Giaro, RJ 12 (1993), 326 ff.; ders., Ius Commune 22 (1995), 9 ff.; Simon, RJ 12 (1993), 316 ff. Siehe hierzu auch Häberle, Europäische Rechtskultur, S. 13 ff.; Remien, JZ 1992, 283; Schulze, (1992) 13 JLH 284 ff.; und Schurig, FS Großfeld, S. 1109 f., der die Beschränkung auf Europa bedauert.

³⁹ So die Kritik von Giaro, Ius Commune 21 (1994), 1 ff., 18 ff., 34 ff.; ders., Ius Commune 22 (1995), 12 ff.; Kübler, RJ 12 (1993), 311; Simon, RJ 4 (1985), 272 ff.; Simon, RJ 11 (1992), 574 ff. Zu dieser Diskussion siehe weiterhin die Beiträge von Reimann, Flessner, Luig, Graziadei, Cordes, Ewald und Johnston in ZEuP 1999, 496-569; Baldus/Wacke, ZNR 16 (1994), 287 ff.; Basedow, Anforderungen an eine europäische Zivilrechtsdogmatik, S. 79 ff.; Caroni, ZNR 16 (1994), 94 f.; Coing, Aufgabe des Rechtshistorikers, S. 145 ff., 177 f., 178 ff.; Knütel, ZEuP 1994, 248; Luig, ZEuP 1997, 405 ff.; Ranieri, Eine Dogmengeschichte des europäischen Zivilrechts?, S. 99 ff.; Reppen, Europäisierung des Privatrechts, S. 22 f.; Rückert, ZEuP 1997, 185 ff.; Schulze, Gemeineuropäisches Privatrecht, S. 127 f.; ders., (1992) 13 JLH 274 f.; ders., Vom Ius Commune bis zum Gemeinschaftsrecht, S. 7; ders., Die europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte, S. 9 ff.; Stein, The future of Roman law, S. 173 ff.; ders., Roman Law and English Jurisprudence, S. 27; Stolleis, RJ 12 (1993), 322 ff.; Wieacker, FS Summers, S. 297 ff.; Zimmermann, Usus Hodiernus Pandectarum, S. 61 ff.; ders., Savignys Vermächtnis, S. 59 ff., 68 ff.; ders., Heutiges Recht, Römisches Recht und heutiges Römisches Recht, S. 1 ff.; Zweigert/Kötz, S. 8 ff. alle mit zahlreichen Nachweisen auf diese seit langem geführte Debatte. Siehe außerdem Zimmermann, (1995) 16 JLH 21 ff., der auf eine ähnliche Diskussion in den Niederlanden verweist und dazu ebenfalls Zwalve, ZEuP 1997, 393 ff.

Stichwortverzeichnis

- absence of consideration, 240 f., 245
 - Abstandnahme, 77, 522
 - Abstraktionsprinzip, 80 f., 149, 235 f., 245 ff., 318 ff., 362, 542
 - Abwesenheit als Restitutionsgrund, 408
 - actio
 - de dolo, 402, 407, 409, 412, 416, 417 f., 441, 454 f., 458 f.
 - ex empti, 403 ff., 414 f., 473, 475
 - ex testamento, 402 f.
 - in factum, 403, 405, 407, 416, 417 f.
 - in quantum locupletior, 396, 407, 416, 418 f., 429, 491, 498, 502 f., 512 f.
 - quanti minoris, 421
 - quod metus causa, 401, 409, 412, 440, 454 f., 457, 459
 - redhibitoria, 32, 404 f., 407, 413 f., 416, 420 f., 432, 440 f., 446, 449, 451, 454, 460, 473, 475, 496, 516
 - utilis, 396
 - venditi, 403, 405, 414 f., 440
 - action
 - for money had and received, 198, 472 ff.
 - upon the warranty, 473 ff.
 - Adamson v. Glasgow Corporation Water-Works Commissioners, 505
 - Addie v. Western Bank of Scotland, 305, 325
 - aequitas, 441
 - Age of Legal Capacity (Scotland) Act 1991, 287 ff., 294, 296 f., 301
 - Akademie Europäischer Privatrechtswissenschaftler, 13 f., 592 ff.
 - Anfechtung
 - als bereicherungsrechtlicher Rechtsbehelf, 199
 - als Gestaltungsrecht, 79, 185 f., 287, 289, 294
 - Begriff der, 81 ff., 173 f., 199 ff., 302, 366, 429, 430, 453 ff., 469, 493 ff., 497, 516
 - einredeweise Geltendmachung der, 188, 295, 429
 - Folgen der, 189 ff., 288, 298 ff.
 - im schottischen Recht, 287 ff.
 - klageweise Geltendmachung der, 186, 287, 289, 294 f., 296 f., 429, 495 ff.
 - Wirkungen der, 79, 188, 288, 294, 297
 - Angriffslösung, 518, 569 ff.
 - annuity-Rechtsprechung, 482 f.
 - anticipatory reliance, 225 f., 262
 - Arglist
 - als Restitutionsgrund, 408, 442, 448
 - als Rückabwicklungsgrund, 305, 402, 417, 430 f., 438, 448, 458 f., 495, 508
 - und die gestörte Rückabwicklung, 219, 226, 307, 308 f., 325, 451, 462, 559
 - Armstrong v. Jackson, 220
 - Atkin, Lord, 210
 - Atkinson, Lord, 303 f., 329
 - auflösende Wirkung eines Rückabwicklungsgrundes *siehe* Rückabwicklungsgründe, Wirkungen
 - Aufwendungen *siehe* gestörte Rückabwicklung, aus sonstigen Gründen
 - Ausnutzung der Schwäche des Vertragspartners, 291
 - Ausnutzung der Willensschwäche oder Notlage des Vertragspartners, 181, 193
 - Ausnutzung eines Vertrauensverhältnisses
 - als Rückabwicklungsgrund, 221, 291 f., 179 f., 193, 209, 213 f.
 - und die gestörte Rückabwicklung, 222
 - Ausschluß der Rückabwicklung, 22 ff., 40 f., 43 f., 52, 62, 66, 68 f., 70, 79, 120, 184 f., 204 ff., 215 ff., 220, 248, 265, 287, 293 f., 303 ff., 310, 312, 323 f., 342, 355 ff., 419, 450, 478 ff., 481 f., 500, 503 ff., 507, 533, 562 ff., 578 f.
 - Ausnahmen, 219 f., 310 ff.
 - Bewertungsprobleme als Grund für den, 220 f., 239, 465 f., 565
- Balfour, Sir James, 427, 494, 500
 - Bankton, Lord, 501, 502
 - Bedingung, 77, 523, 534
 - Beed v. Blandford, 479 ff., 483
 - Bereicherungsbegriff, 106 ff., 463, 465
 - Bereicherungsrecht *siehe auch* *condictio*
 - Funktion, 90 f.
 - Orientierung, 90 f.

- in England, 189 ff.
- in Schottland, 298 ff.
- Bereicherungsverbot, 211, 301, 307, 411 f., 413 f., 547 f.
- beschränkte Geschäftsfähigkeit
 - als Rückabwicklungsgrund, 75, 288 f.
 - *siehe auch* Geschäftsunfähigkeit und Minderjährigkeit
- Betrug *siehe* Arglist
- Billigkeit, 90 f., 107, 323, 332 ff., 441, 453, 501
- Birks, Peter, 190, 251
- Blackburn, Lord, 9, 206, 212
- Blackburn v. Smith, 480
- Bolze, Friedrich Wilhelm Albert, 464
- bona fides, 437, 438, 457 f.
- Bonnington Sugar Refining Co. v. Thomson's Trustees, 322, 325 f., 329, 337
- Bowen L.J., 206 ff., 211
- Boyd & Forrest v. Glasgow and South-Western Railway Co., 303 f., 306, 309 f., 357, 503 ff.
- B.P. Exploration Co. (Libya) Ltd. v. Hunt (No.), 258 ff.
- Brand, Lord, 352
- Bramwell B., 273
- Burrows, Andrew, 262
- Caemmerer, Ernst von, 2, 45
- Cairns, Lord Chancellor, 510 f.
- Canaris, Claus-Wilhelm, 136 ff., 539 ff., 550
- Cantiere San Rocco SA v. Clyde Shipbuilding and Engineering Co. Ltd., 339 ff., 343 ff.
- casum sentit dominus, 149, 541 ff. *siehe auch* res perit domino
- Caswell v. Coare, 476 f.
- CISG *siehe* UN-Kaufrecht
- Chandler v. Webster, 254 f., 484
- Chen-Wishart, Mindy, 221 ff.
- Cheese v. Thomas, 221 ff.
- Claproth, Justus, 444, 449
- Clarke v. Dickson, 206 ff., 215 f., 219 f.
- Cleasby B., 273
- Cockburn C.J., 216 f., 220
- Collins L.J., 218
- Collins M.R., 255
- Commission on European Contract Law, 13, 584 ff.
- Compagnie Chemin de Fer Paris-Orleans v. Leeston Shipping Co. (Ltd.), 217 f. *condictio*, 407, 415 ff., 440 f., 451
- *causa data causa non secuta*, 298, 340, 350 ff.
- *indebiti*, 123, 192, 195, 288, 298 ff., 320, 323, 332 f., 396, 399, 404, 437, 438, 443, 447 ff., 460, 464, 512, 515
- *liberationis*, 399
- *ob causam finitam*, 192, 460, 523
- *ob rem*, 123, 238
- *ob turpem vel iniustam causam*, 298
- *sine causa*, 298
- Connelly v. Simpson, 351 f., 354
- Consumer Credit Act, 282 ff.
- Consumer Protection (Cancellation of Contracts Concluded away from Business Premises) Regulations 1987, 281 f.
- Consumer Protection (Distance Selling) Regulations 2000, 278 ff.
- counter-restitution, 221, 224, 248 ff., 278, 323, 481, 533, 564
- Crompton J., 206 ff., 215 f., 219 f.
- Cullen, Lord, 318, 326
- curator *siehe* Pfleger
- Curtis v. Hannay, 476
- Cuthbertson v. Lowes, 322, 327, 331, 337, 342 f.
- Dauerschuldverhältnis, 275 f., 589
- Deas, Lord, 510 f.
- declarator, 497, 498 ff.
- Deplewski, Edgar, 151 f.
- Dieckmann, Johann, 354
- Dienstvertrag *siehe* gestörte Rückabwicklung, anfänglich
- Dillon L.J., 240 f.
- Dissens, 74 f., 175, 230 ff., 290, 315 f. 398, 431, 508
- dolus *siehe* Arglist
- Drohung, 76, 178 f., 193, 289 f., 400 f., 408, 437, 442, 457 f., 493 ff.
- Duncan v. Köster (The Teutonia), 485 ff.
- Dundas, Lord, 505
- Eigentümer-Besitzer-Verhältnis, 36, 41, 163 ff., 550
- einheitlicher Rückabwicklungstypus, 2, 14, 18 f., 88, 391 ff., 419, 425, 432 f., 435, 440 ff., 451, 469, 470, 479 f., 490, 513, 514 ff., 520, 521 ff., 535, 595, 599
- Argumente gegen einen, 522 ff.

- Ausgestaltung des, 537 ff.
- Einreidelösung, 518, 569 ff.
- Ellenborough, Lord, 471 ff., 483
- englisches Recht und kontinentaleuropäisches Recht, 6 ff.
- Entreicherungseinwand, 35 f., 38, 41 f., 89, 95 f., 98, 107, 112, 126, 127 ff., 136 ff., 141 ff., 150, 152 ff., 159, 222 f., 224 ff., 261 ff., 266 f., 334 f., 573 ff.
- Erlanger v. New Sombrero Phosphate Company, 206 f., 209, 212, 218
- error *siehe* Irrtum
- Erskine, John, 493, 499
- estoppel by representation, 543
- Evans-Jones, Robin, 340, 354
- exceptio, 398, 417, 449 f.
- doli, 402, 403, 412, 454, 458, 500, 546 f.
- legis Laetoriae, 397
- metus causa, 401, 454, 457
- ex turpi causa non oritur actio, 316
- facility and circumvention *siehe* Ausnutzung der Schwäche des Vertragspartners
- faktisches Synallagma, 251, 465
- Lehre vom *siehe* Lehre vom faktischen Synallagma
- Fehleridentität, 80 f., 245 ff., 318 ff., 332 ff., 362, 369 ff., 542
- Fibrosa Spolka Akcyjna v. Fairbairn Lawson Combe Barbour Ltd., 255 ff., 266f., 485
- Fisher v. Samuda, 475, 479
- Flessner, Axel, 151 f.
- Flume, Werner, 127 ff., 539 ff.
- force and fear *siehe* Zwang *und* Drohung
- Formmangel, 75, 314, 481 ff., 229, 242
- Formularverfahren, 398
- Fox L.J., 213 f.
- Fraser, Lord, 494, 499, 507
- frustration
 - als Rückabwicklungsgrund, 253 f., 338 f., 406, 470, 484 f., 524
 - Folgen, 254 ff., 339 f.
 - gegenseitige Restitution, 486
 - Geltendmachung, 254, 339
 - Schadensteilung, 485, 551 ff., 331 f.
 - Schiedsgerichtsbarkeitsklauseln, 339
 - Wirkungen, 339, 484
- Funktionen materieller Argumente, 387 ff.
- Funktionsidentität zwischen den Rückabwicklungsstypen, 1, 104, 521, 535
- Furcht, 429 f.
- Gamerco SA v. I.C.M./Fair Warning (Agency) Ltd., 263 f.
- Garland J., 263 f.
- Gebhard, Albert, 458 f.
- Gefahrkumulierung, 58, 72, 109 ff., 124, 135, 147 f., 555 ff., 560 f.
- Gegenleistungskondiktion, 136 ff., 539 ff., 550
- Begründung, 137 ff.
- Kritik, 141 ff.
- Vindikationshaftung, 167 ff.
- Gemeineuropäische Privatrechtswissenschaft, 3 ff., 596 ff.
- General Property Investment Co. v. Matheson's Trustees, 322, 325, 337
- Geschäftsunfähigkeit
 - als Rückabwicklungsgrund, 75, 181 ff., 229 f., 315
 - gestörte Rückabwicklung, 139 ff., 335
- Gesetzeverstoß
 - als Rückabwicklungsgrund, 75, 232 f., 316, 333 f., 522
 - als Ausschlußgrund der Rückabwicklung, 197, 247 f.
- gestörte Rückabwicklung, 300 ff., 419 ff., 434, 450 ff., 461, 476 f., 503 ff.
- anfänglich, 1f., 42 f., 92 ff., 108 ff., 140, 213 f., 303 f., 470 ff., 478, 503 ff.
- Arglist, 111 f., 116, 130, 219, 307, 308, 310 f., 312 f., 325, 451, 462, 508 ff., 537, 559
- aus sonstigen Gründen, 1 f., 573 ff.
- Ausschluß der Rückabwicklung *siehe* Ausschluß der Rückabwicklung
- bestimmungsgemäßer Gebrauch, 54, 64, 70, 159
- Fahrlässigkeit, 423
- faktischer Austausch, 121
- gesetzlicher Rücktritt, 56 ff.
- Kausalitätsbetrachtungen, 22 ff., 24, 561
- mangelbedingte Störungen, 24, 112, 133, 160, 219, 310, 355 ff., 423, 434, 508, 512, 537
- Minderjährige, 109 ff., 121 ff., 130, 139 ff., 162, 248, 324 f., 423 f., 451, 462, 502 f., 512 f., 537, 555 ff., 565
- nachträglich, 1 f., 43 ff., 64, 96 ff., 214 ff., 245 ff., 304 ff., 354 ff., 419 ff., 434, 450 ff., 470 ff., 476, 507 ff.

- Rückabwicklung dem Werte nach *siehe* Rückabwicklung, dem Werte nach
- Schadensersatz, 31 f., 37 f., 40, 59, 245 ff., 476, 562
- Schadensteilung *siehe* Schadensteilung
- Schutzzweckerwägungen, 63, 67, 70 ff., 112, 130, 141 ff., 151, 162, 169 f., 251, 537, 560, 565, 568
- verschärfte Haftung, 95 f., 98 f.
- Verschulden, 22 ff., 24 ff., 30 ff., 56 f., 63, 140, 160, 450
- Vertrauen, 118 f., 124
- Verursachung, 355 ff., 422 f., 476
- Vindikation, 332 ff.
- Vorsatz, 422
- Vorteilsausgleichung, 579
- Wertminderungen, 220, 476, 549
- Wertungen des Rückabwicklungsgrundes, 130, 372 ff., 521, 534 f.
- Wille der Parteien, 116, 118 f., 131 ff., 136 ff.
- wirtschaftliche Einheit, 118 f., 121
- Zufall, 23 f., 54, 56 f., 59, 87, 108, 126, 128 ff., 138 f., 144, 159, 166, 216 f., 220, 245 ff., 251 f., 267, 272 f., 356, 422 f., 450, 508, 512, 518 f., 537, 538 ff., 585
- Zurechnung der Störung, 56, 63, 117, 134, 137 f., 140, 144 f., 151 f., 216, 219, 310 f., 521, 539, 562
- Zurechnung des Rückabwicklungsgrundes, 32 ff., 57, 71, 116, 151 f., 219, 521, 560,
- Giles v. Edwards, 477
- Gläubigerbenachteiligung, 408, 441
- Glück, Christian Friedrich, 437, 445 f.
- Goff J., 258 ff.
- Goff, Lord, 190, 223, 241
- Göschel, Johann Friedrich Ludwig, 447
- Grimaldi v. White, 475, 488
- Groning v. Mendham, 476 f.
- Grotius, Hugo, 427 f.
- Grundmodelle
 - Ausnahmen vom ersten materiellen, 537, 554 ff.
 - materielle, 155, 384 ff., 518, 537, 538 ff.
 - technische, 88 ff., 155, 380 ff., 518, 569 ff.
- Guinness plc. v. Saunders, 251
- Haggerty v. Scottish Transport and General Workers Union, 322, 330 ff.
- Hänel, 455
- Hay v. Rafferty, 305 f.
- Hazell v. Hammersmith and Fulham London Borough Council, 234
- Head v. Tattersall, 272
- Heise, Georg Arnold, 451 f.
- Hermann, Johann Hieronymus, 443 f., 445, 514 f., 598
- Herrschaft und Risiko, Gleichlauf von, 24, 108, 119, 273 f., 356, 548 ff., 561, 580
- He who seeks equity must do equity, 323 f., 547
- Hobhouse J., 240 f.
- Höpfner, Ludwig Julius Friedrich, 444
- Hope, Sir Thomas, 427, 500, 502
- Houldsworth v. City of Glasgow Bank, 509 ff.
- Huber, Ulrich, 153
- Huber, Ulrich, 427, 430
- Hugo, Gustav, 451
- Hulton v. Hulton, 207 f.
- Hume, Baron David, 496, 498, 507 f.
- Hunt v. Silk, 471 ff.
- impubes, 395, 436
- Infamie, 403, 409, 417 f.
- infancy, 490 f.
- infantes, 395, 436
- Infants Relief Act 1874, 483
- Inglis, Lord President, 327 ff., 342 f., 346, 358, 510, 513
- Insichgeschäft, 219
- Insolvenzanfechtung, 295, 408, 441
- in pari delicto potior est conditio defendentis, 247 f., 316
- Irreführung
 - als Rückabwicklungsgrund, 176 ff., 209, 216, 218
 - und die gestörte Rückabwicklung, 216, 218
- Irrtum
 - als Restitutionsgrund, 408, 431, 459, 525 f.
 - als Rückabwicklungsgrund, 76, 175 f., 230 ff., 245 ff., 290 f., 305, 315 f., 397 f., 438 f., 457 f., 495 f., 505, 522, 534 f.
 - als unjust factor, 193 ff., 240, 245
- iudicium

- bonae fidei, 399, 401, 403, 406
- stricti iuris, 407
- ius
- civile, 396, 401, 402, 408, 441, 453
- honorarium, 396, 401, 441, 453
- Jones, Gareth, 190
- Judicature Acts 1873 und 1875, 472
- Kaiser, Dagmar, 522 ff., 569
- Kaser, Max, 412
- Keller, Friedrich Ludwig von, 444, 446, 448, 462, 488
- Kelly C.B., 272
- Kinnear v. Brodie, 335
- Kleinwort Benson Ltd. v. Lincoln City Council, 194, 241 f.
- König, Detlef, 152
- Kupisch, Berthold, 412
- laesio enormis
- als Restitutionsgrund, 442
- als Rückabwicklungsgrund, 431, 439
- Lagunas Nitrate Company v. Lagunas Syndicate, 218 f.
- Law Reform (Frustrated Contracts) Act 1943, 239, 257 ff., 485
- Le Blanc, J., 478
- Lederle, Rosalie, 420 f.
- Leeuwen, Simon van, 427
- leges Iuliae de vi, 401
- Leggatt L.J., 235, 240 f.
- Lehre vom faktischen Synallagma, 88 ff., 117 ff., 539 ff.
- Begründung, 117 ff.
- Kritik, 121 ff.
- und die Schuldrechtsreform, 155 f.
- und die Vindikationshaftung, 167 ff.
- Lehre von der vermögensmäßigen Entscheidung, 539 ff.
- Inhalt, 127 ff.
- Kritik, 131 ff.
- und die Vindikationshaftung, 167 ff.
- Vorteile, 131
- Levy, Ernst, 412
- lex
- commissoria, 405, 416, 439 f.
- Lactoria, 397
- Linden, Johannes van der, 429
- Lindley M.R., 218 f.
- Lipkin Gorman v. Karpnale Ltd., 223, 225, 261 f.
- litis contestatio, 400, 408
- McCluskey, Lord, 352, 354
- M'Cormick and Co. v. Rittmeyer, 343, 358
- MacDonald, Lord, 505
- Mackenzie, Sir George, 427
- McKenzie v. Royal Bank of Canada, 209 f.
- Macmillan, Lord, 256, 266
- M'Neill, Lord President, 508 f.
- Mahoney v. Purnell, 207 ff.
- majority, 491
- Mangel
- als Rückabwicklungsgrund, 21 f., 50 f., 347 f., 400, 404 f., 431 f., 439, 470 ff., 496, 525
- und die gestörte Rückabwicklung *siehe* gestörte Rückabwicklung mangelbedingte Störungen
- Mansfield, Lord, 9
- Marnoch, Lord, 333
- Mechan & Sons Ltd. v. Bow, M'Lachlan & Co. Ltd., 355
- Minderjährigkeit
- als Ausschlußgrund der Rückabwicklung, 197, 243 ff.
- als Restitutionsgrund, 408, 436, 442, 459
- als Rückabwicklungsgrund, 182 f., 395 ff., 406, 428 f., 436 f., 481 ff., 490 ff., 512 f.
- kein unjust factor, 201 ff., 243
- und die gestörte Rückabwicklung, 248, 324 f., 423 f., 462, 502 f., 507, 512 f., 534, 555 ff., 565
- *siehe auch* Geschäftsunfähigkeit und beschränkte Geschäftsfähigkeit
- minores, 397, 436
- minority, 491
- Minors' Contracts Act 1987, 242 ff.
- misrepresentation *siehe* Irreführung
- mistake *siehe* Irrtum
- modifizierende Wirkung eines Rückabwicklungsgrundes *siehe* Rückabwicklungsgründe, Wirkungen
- modifizierte Zweikonditionenlehre, 88 ff., 126 ff., 569 ff.
- und die Schuldrechtsreform, 152 ff.
- und die Vindikationshaftung, 167 ff.
- Morgan Guaranty Trust Company of New York v. Lothian Regional Council, 317 f., 326, 329
- Mühlenbruch, Christian Friedrich, 452
- Naturalerfüllung, 187, 201, 489

- negotium claudicans, 396, 418, 428 f.,
436, 490 ff., 498, 502 f.
- Newbigging v. Adam, 206, 210, 219
- Nichtigkeit
- als unjust factor, 240, 245
 - Begriff der, 429 ff., 437, 438, 440, 448,
453 ff., 469, 490 f., 493, 497, 516
 - Folgen, 236 ff., 320 f.
 - Geltendmachung, 79, 235, 318
 - relative, 454
 - und die Voraussetzung der restitutio in
integrum, 232, 317, 321 f., 532
 - Wirkungen, 79, 318
- Nutzungen *siehe* gestörte Rückabwick-
lung, aus sonstigen Gründen
- Ormidale, Lord, 326
- O'Sullivan v. Management Agency &
Music Ltd., 213 f.
- Parke, B., 480
- patria potestas, 395
- Pearce v. Brain, 248
- Pfleger, 397, 428, 436, 492, 512
- Phillimore
- Joseph, 487
 - Sir Robert, 486 f.
- Principles for International Commercial
Contracts, 13
- Anfechtung, 581
 - Nichtigkeit Tatbestandsmangel, 581 f.
 - Rücktritt, 582
- Principles of European Contract Law, 13
- Anfechtung 584 ff.
 - Nichtigkeit Tatbestandsmangel, 586 ff.
 - Rücktritt, 588 ff.
- prospektive Wirkung *siehe* Rückab-
wicklungsgrund, Wirkungen
- pubertas, 395
- Puchta, Georg Friedrich, 448, 453
- pupillarity, 490
- quantum
- lucratus, 353, 504
 - meruit, 198, 353, 504
 - valebat, 198
- Rabel, Ernst, 2
- Ramsay v. Brand, 503 f.
- Rechtsgeschäftslehre, 456, 469
- rechtstechnische Ansätze der Rückab-
wicklung *siehe* Rückabwicklung, rechts-
technische Ausgestaltung
- recompense, 298
- reduction
- als Klage, 294 f., 493 f., 495, 498 ff.
 - Gegenstand, 294 f.
 - Klagegrund, 499
 - und declarator, 295, 497, 498 ff.
 - und rescission, 494
 - und restitutio in integrum, 493, 498 ff.
 - Zuständigkeit, 500
- rei vindicatio, 406, 407, 415 ff., 437, 438,
440 f., 443, 447 ff., 451 455, 515
- rejection, 271 ff., 349, 355 ff., 504
- relative-fault-approach, 223
- repetition, 298
- rescission
- Begriff der, 173 ff., 472, 494 ff.
 - in toto, 207, 300, 301, 475
 - on terms, 188, 201, 211 f.
- res perit domino, 335, 357, 508, 541 ff.
siehe auch casum sentit dominus
- restitutio in integrum
- aequitas als Grundlage, 441
 - als Fremdkörper im englischen Recht,
201, 224 f., 489
 - als historische Wurzel, 32, 360, 514
 - als Rechtsbehelf 396, 397, 399, 401, 402,
407, 408 ff., 416, 428 f., 429 f., 430,
431, 432 ff., 436 f., 438, 439, 440 ff.,
447, 451, 455, 458 f., 475, 491 f., 492,
498 ff., 503
 - als Voraussetzung, 184 f., 204 ff., 199,
205 ff., 221, 287 f., 293 f., 300 ff., 326,
341, 347, 481, 510 f., 524, 529 ff., 570
 - als Wohltat, 441, 499
 - als Ziel der Rückabwicklung, 84, 130,
210, 235, 261, 265 f., 302, 317 f., 348 f.,
408, 412, 413 f., 414 f., 417 f., 418, 435,
440 ff., 451, 460, 469, 475, 487 ff., 508
f., 515, 533
 - beidseitige *siehe* gegenseitige
 - Billigkeit als Grundlage, 441
 - civilis, 441 f.
 - common law, 187 f., 211 f., 221
 - counter-restitution, 249
 - declarator, 498 ff.
 - dogmatische Einordnung in England,
224 ff.
 - Einordnungsprobleme, 451 f., 464
 - einredeweise Geltendmachung, 410, 433,
443, 449, 492
 - equity, 187 f., 211 f., 221

- est reciproca, 444, 448 f., 451, 460 f., 489, 515, 518 f., 571, 581, 585, 587, 598
- gegenseitige, 287, 293, 210, 235, 300 ff., 307, 312 f., 411 f., 413, 415, 416, 418, 433, 443 ff., 445 f., 460 ff., 500 ff., 508, 585, 587
- Gegenstand der, 408ff., 433, 441, 452
- gleichwertiger Zustand, 211 f., 308 ff., 312 f., 411, 507, 530 f.
- Gründe der, 408, 443
- im geltenden deutschen Recht, 459 f.
- im technischen Sinne *siehe* als Rechtsbehelf
- im untechnischen Sinne *siehe* als Ziel der Rückabwicklung
- judiziale, 409 f.
- klageweise Geltendmachung, 410, 432, 443, 492
- prätorische, 409 f., 441 f.
- reduction, 498 ff.
- rejection, 349
- Saldotheorie, 461 ff.
- Subsidiarität der, 408, 432, 442 f., 452 f., 458 f., 464
- Unterschiede zwischen englischem und schottischem Recht, 313
- Vertrauensschäden, 209 ff., 301, 305 ff.
- vollständige *siehe* gegenseitige
- Zuständigkeit für, 432, 442, 499
- retrospektive Wirkung *siehe* Rückabwicklungsgrund, Wirkungen
- Rigby L.J., 218 f.
- Risikokumulierung *siehe* Gefährkumulierung
- Robertson, Lord President, 504
- Roche J., 217 f.
- Römisches und englisches Recht, 473, 488
- Römisch-holländisches Recht, 425 ff., 435, 440, 442
- und Europa, 425 ff.
- und Schottland, 425 f.
- Rückabwicklung
 - Arten der Erwirkung und Bewirkung, 375 ff., 515 ff., 531 ff.
 - Ausschluß *siehe* Ausschluß der Rückabwicklung
 - dem Werte nach, 2, 30 f., 35 ff., 44 f., 53 ff., 59, 62 f., 67 f., 108 ff., 117 ff., 138, 157 ff., 213 f., 220 f., 235, 245 ff., 308 ff., 312 f., 326 f., 358, 419 ff., 450 f., 461, 476 f., 503 ff., 507 f., 512, 562 ff., 566, 580, 581 ff., 584 ff., 593 ff. *siehe auch* Wertbemessung
 - gestörte *siehe* gestörte Rückabwicklung
 - materielle Ausgestaltung, 518 f.
 - rechtliche Qualifizierung, 378 f., 517
 - rechtstechnische Ausgestaltung, 518 *siehe auch* Angriffslösung und Einredelösung
 - Ziel, 1, 460, 474 ff. *siehe auch* restitutio in integrum, als Ziel der Rückabwicklung *und* restitutio in integrum, gegenseitige *und* status quo ante
- Rückabwicklungsgründe
 - defendant-sided, 534
 - plaintiff-sided, 534
 - primäre und sekundäre, 515, 369 ff.
 - Wertungen der, 521, 534 f.
 - Wirkungen, 29 f., 374, 379 f., 517, 526 ff., 529 ff., 568
- Rücktritt,
 - Anwendbarkeit des Bereicherungsrecht, 29 f., 136, 465 ff., 526 ff.
 - Begriff, 81 ff., 173 f., 366, 456, 465 ff.
 - Folgen, 28 ff., 50, 274 ff., 350 ff.
 - Fortgeltung vertraglicher Klauseln, 274, 350, 528, 530
 - Geltendmachung, 27, 50, 274, 349 f.
 - gesetzlicher, 21, 50
 - Rechtsnatur des Rückabwicklungsverhältnisses, 29 f., 350 ff.
 - Schadensersatz, 465 ff., 528
 - vertraglich vorbehaltener, 20 f., 50, 534
 - Voraussetzung der restitutio in integrum, 271 ff., 348 ff., 530
 - Wirkung, 27 f., 50, 274, 349 f., 405, 526 ff.
- Saldo, 482, 485
- Saldotheorie, 24, 88 ff., 106 ff., 461 ff., 570
- Ausnahmen, 108 ff., 116 f., 462, 537, 554 ff.
- Begründung der, 106 ff., 463
- Kritik, 113 ff.
- und die Schuldrechtsreform, 152 ff.
- und die Vindikationshaftung, 167 ff.
- und Rücktrittsrecht, 463
- Sale of Goods Act 1979, 270 ff., 276 f., 319, 346 ff., 355 ff.

- Savigny, Friedrich Carl von, 5 f., 8, 444 f., 446, 448, 462
- Schaden als Restitutionsvoraussetzung, 408, 442
- Schadensersatz, 86 f. *siehe auch* gestörte Rückabwicklung, Schadensersatz
- Schadensteilung, 221 ff., 262 ff., 267, 331 f., 343 ff., 485, 518 f., 537, 551 ff.
- Schritte der Rückabwicklung, 81 ff., 199 ff., 361 ff., 363 ff., 433, 445, 455 f., 501, 514 ff.
- Shaw of Dunfermline, Lord, 303
- Sheffield Nickel and Silver Plating Company Limited v. Unwin, 216
- Sintenis, Carl Friedrich Ferdinand, 450, 461
- Smith v. Bank of Scotland, 292 f.
- Sorn, Lord, 330 f.
- Spence v. Crawford, 219f, 301, 308 ff., 311 f., 318
- Steel's Trustees v. Bradley Homes (Scotland) Ltd., 306
- Stair, Viscount of 427, 494, 497, 499
- status quo ante, 1, 28 f., 32, 50, 53, 84, 92, 104, 185 f., 205 ff., 217, 233 ff., 235, 249, 254 ff., 266, 287, 293, 300, 305, 309, 311, 324, 348, 360, 365, 408, 411, 433, 443, 448, 460, 470 ff., 479, 487, 499, 501, 535 f., 507, 521, 529, 533, 548 ff., 561
- Steinberg v. Scala (Leeds) Ltd., 202 f., 484
- Stoll, Heinrich, 465 ff., 528
- Struve, Georg Adam, 447
- Stuart & Co. v. Kennedy, 322, 331, 337, 342 f.
- Sutherland, Lord, 352
- Täuschung
- als Rückabwicklungsgrund, 76, 216, 291, 305, 508 ff., 522, 526
 - gestörte Rückabwicklung, 216, 219, 226, 307, 308 f., 559
 - *siehe auch* Irreführung
- Tennent v. City of Glasgow Bank, 509 ff.
- Thibaut, Anton Friedrich Justus, 8, 452
- tort of conversion, 245 ff., 251 f.
- total failure of consideration, 194 f., 237 ff., 243 ff., 256, 264 f., 275, 277 ff., 471 ff., 481, 524
- und die gestörte Rückabwicklung, 227, 248
 - tutor *siehe* Vormund
 - Twycross v. Grant, 216 f., 220
 - unconscionability *siehe* Ausnutzung der Willensschwäche oder Notlage des Vertragspartners
 - ultra-vires-Regel, 184, 230, 240, 245, 315, 317 f., 326, 330
 - undue influence *siehe* Ausnutzung eines Vertrauensverhältnisses
 - ungestörte Rückabwicklung, 1, 107 ff., 461 f.
 - UNIDROIT Principles for International Commercial Contracts *siehe* Principles for International Contracts
 - unjust factor, 192 ff., 237 ff.
 - UN-Kaufrecht, 13
 - Anfechtung, 576 f.
 - Nichtigkeit, 576 f.
 - Tatbestandsmangel, 576 f.
 - Vertragsaufhebung, 577 ff.
 - Widerruf, 576 f.
 - Unmöglichkeit
 - als Rückabwicklungsgrund, 75, 317, 404, 406, 496, 497 f. *siehe auch* frustration und Irrtum
 - anfängliche und nachträgliche, 525
 - der Rückgewähr *siehe* gestörte Rückabwicklung, nachträglich
 - Untergang des Erlangten *siehe* gestörte Rückabwicklung, nachträglich
 - Urteil als Restitutionsgegenstand, 294 f., 409, 433, 441, 452
 - Valentini v. Canali, 483
 - venire contra factum proprium nulli conceditur, 24 f., 116, 117, 128, 543 ff.
 - Verbraucherschutz *siehe* Widerruf
 - Vergleich als Restitutionsgegenstand, 432
 - vermögensmäßige Entscheidung, 127 ff., 539 ff.
 - Versäumnisurteil als Restitutionsgegenstand, 408, 441
 - Verschlechterung des Erlangten, 422 f. *siehe* gestörte Rückabwicklung, nachträglich
 - Versicherbarkeit und Risiko, Gleichlauf von, 130, 548 ff., 556, 561, 580
 - Verstoß gegen die guten Sitten, 75

- Verstoß gegen Treu und Glauben als Rückabwicklungsgrund, 292 f.
- Vertrag als Restitutionsgegenstand, 408 ff., 433
- Vertragsaufhebung
- Geltendmachung, 577
 - Folge, 578
 - Wirkungen, 577 f.
- Vertragsbruch als Rückabwicklungsgrund, 21 f., 50 f., 77, 269 ff., 347 f., 406, 470 ff., 504, 522, 529, 534, 577
- Vertragsdurchführung, Störung bei, 522 ff.
- Vertragsklage, 402 f., 404, 405, 407, 414 f., 416, 437, 438, 439, 440 f., 443, 445 ff., 447, 451, 453 f., 457 f.,
- Vertragsschluß, Störungen bei, 522 ff.
- Vertrauen, 540 f.
- Verursachung *siehe* gestörte Rückabwicklung, Verursachung
- Verwendungen *siehe* gestörte Rückabwicklung, aus sonstigen Gründen
- Verzug als Rückabwicklungsgrund, 405, 439 f., 496, 347 f.
- Vindikation, 163 ff., 320 f., 332 ff., 465 *siehe auch* rei vindicatio
- Virgo, Graham, 249
- vis et metus *siehe* Zwang und Drohung
- Voet, Johannes, 427, 429
- Vorentwurf eines Europäischen Privatrechtsgesetzbuches, 13 f., 592 ff.
- Vorleistungsfälle, 113 f., 124 ff., 131, 138, 154, 250, 265, 267, 342, 366 f., 268, 519, 564, 571
- Vormund, 395, 428, 436, 490, 512
- Vorsatz *siehe* gestörte Rückabwicklung, Vorsatz
- Vorteilsausgleichung, 579 f.
- Watson v. Shankland, 342 f.
- Wandlung, 21 f.
- Folgen, 27 f.
 - Geltendmachung 27
 - Wirkungen, 27 f.
- Wegfall der Geschäftsgrundlage,
- als Rückabwicklungsgrund, 51, 78, 522
 - gestörte Rückabwicklung, 58, 72
- Wertbemessung
- Grundsätze der, 31, 157 ff., 353, 566 ff., 581 ff., 584 ff., 593 ff.
 - Maßgeblichkeit des Wertes der Gegenleistung, 30, 41, 54, 63, 67, 92 ff., 97 f., 114, 120, 129, 158 f., 275, 522, 527, 567 ff.
 - objektiver Wert, 30, 35, 41, 55, 63, 67 f., 70, 92 ff., 97 f., 108, 158 f., 191, 275, 567 ff.
 - Symmetrie der Regelungen, 115, 567
 - Zeitpunkt, 30, 35, 41, 55, 63, 67 f., 94 f., 97 f., 108, 158 f., 191, 353, 569
- Wertersatzpflicht *siehe* Rückabwicklung, dem Werte nach
- Wertminderungen *siehe* gestörte Rückabwicklung, Wertminderungen
- Westdeutsche Landesbank Girozentrale v. Islington London Borough Council, 234 f., 240 ff.
- Westphal, Ernst Christian, 446, 448, 449
- Widerruf, 17, 60 ff., 359, 470, 523, 534
- Ausschluß, 62, 66, 69
 - Folgen, 62, 67, 70 ff.
 - Geltendmachung, 62, 67, 69
 - Voraussetzungen der Rückabwicklung, 61 f., 66, 69, 278 ff., 281 f., 282 ff.,
 - Wirkungen, 62, 67, 69, 280 f., 282, 284 f.
- Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, 548 *siehe auch* restitutio in integrum
- Wilburg, 149 f.
- Wille der Parteien. 465, 539 f.
- Wilson v. Marquis of Breadalbane, 508
- wirtschaftliche Einheit *siehe* gestörte Rückabwicklung, wirtschaftliche Einheit
- Wolf, Ernst, 40 f., 387
- Yeoman Credit Ltd. v. Apps, 277
- Zemhunt (Holdings) Ltd. v. Control Securities plc., 333, 351
- Zufall *siehe* gestörte Rückabwicklung, Zufall
- Zwang
- als Restitutionsgrund, 408, 442, 459
 - als Rückabwicklungsgrund, 178 f., 289 f., 400 f., 437, 457 f., 493 ff.
- Zweikonditionenlehre, 87 ff., 92 ff., 460, 550
- Kritik, 101 ff.
 - und die Schuldrechtsreform, 155 f.
 - und die Vindikationshaftung, 166

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.
- Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.
- Amelung, Ulrich*: Der Schutz der Privatheit im Zivilrecht. 2002. *Band 97*.
- Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.
- Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.
- Bartnik, Marcel*: Der Bildnisschutz im deutschen und französischen Zivilrecht. 2004. *Band 128*.
- Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.
- Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.
- Behrens, Peter*: siehe *Hahn, H.*
- Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.
- Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.
- Brand, Oliver*: Das internationale Zinsrecht Englands. 2002. *Band 98*.
- Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.
- Brückner, Bettina*: Unterhaltsregeln im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.
- Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.
- Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.
- Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.
- Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.
- (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.
- , *Ulrich Drobniß* und *Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.
- Dornblüth, Susanne*: Die europäische Regelung der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Ehe- und Kindschaftsentscheidungen. 2003. *Band 107*.
- Drappatz, Thomas*: Die Überführung des internationalen Zivilverfahrensrechts in eine Gemeinschaftskompetenz nach Art. 65 EGV. 2002. *Band 95*.
- Drobniß, Ulrich*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Eichholz, Stephanie*: Die US-amerikanische Class Action und ihre deutschen Funktionsäquivalente. 2002. *Band 90*.
- Eisenhauer, Martin*: Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59*.
- Eschbach, Sigrid*: Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56*.
- Faust, Florian*: Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50*.
- Fenge, Anja*: Selbstbestimmung im Alter. 2002. *Band 88*.
- Fetsch, Johannes*: Eingriffsnormen und EG-Vertrag. 2002. *Band 91*.
- Fischer-Zernin, Cornelius*: Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15*.
- Förster, Christian*: Die Dimension des Unternehmens. 2003. *Band 101*.
- Forkert, Meinhard*: Eingetragene Lebenspartnerschaften im deutschen IPR: Art. 17b EGBGB. 2003. *Band 118*.
- Freitag, Robert*: Der Einfluß des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das Internationale Produkthaftungsrecht. 2000. *Band 83*.
- Fricke, Martin*: Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32*.
- Fricke, Verena*: Der Unterlassungsanspruch gegen Presseunternehmen zum Schutze des Persönlichkeitsrechts im internationalen Privatrecht. 2003. *Band 110*.
- Fröschle, Tobias*: Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49*.

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

- Fromholzer, Ferdinand:* Consideration. 1997. *Band 57.*
- Godt, Gabriele:* Notarhaftung im Vergleich. *Band 85.*
- Gottwald, Walther:* Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5.*
- Graf, Ulrike:* Die Anerkennung ausländischer Insolvenzscheidungen. 2003. *Band 113.*
- Grigera Naón, Horacio A.:* Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28.*
- Grolimund, Pascal:* Drittstaatenproblematik des europäischen Zivilverfahrensrechts. 2000. *Band 80.*
- Hahn, H. u.a.:* Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10.*
- Hartenstein, Olaf:* Die Privatautonomie im Internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs. 2000. *Band 81.*
- Hein, Jan von:* Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69.*
- Hellmich, Stefanie:* Kreditsicherungsrechte in der spanischen Mehrrechtsordnung. 2000. *Band 84.*
- Hellwege, Phillip:* Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge als einheitliches Problem. 2004. *Band 130.*
- Hinden, Michael von:* Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74.*
- Hippel, Thomas von:* Der Ombudsmann im Bank- und Versicherungswesen. 2000. *Band 78.*
- Janssen, Helmut:* Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79.*
- Jung, Holger:* Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77.*
- Junge, Ulf:* Staatshaftung in Argentinien. 2002. *Band 100.*
- Kadner, Daniel:* Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76.*
- Kannengießer, Matthias N.:* Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63.*
- Kapnopoulou, Elissavet N.:* Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53.*
- Karl, Anna-Maria:* Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33.*
- Karl, Matthias:* siehe *Veelken, Winfried.*
- Kircher, Wolfgang:* Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65.*
- Klauer, Stefan:* Das europäische Kollisionsrecht der Verbraucherverträge zwischen Römer EVÜ und EG-Richtlinien. 2002. *Band 99.*
- Kliesow, Olaf:* Aktionärsrechte und Aktionärsklagen in Japan. 2001. *Band 87.*
- Koerner, Dörthe:* Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44.*
- Kopp, Beate:* Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55.*
- Kronke, Herbert:* Rechtsstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1.*
- Landjermann, Hans-Georg:* Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18.*
- Leicht, Steffen:* Die Qualifikation der Haftung von Angehörigen rechts- und wirtschaftsberatender Berufe im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. 2002. *Band 82.*
- Linker, Anja Celina:* Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75.*
- Lüke, Stephan:* Punitive Damages in der Schiedsgerichtsbarkeit. 2003. *Band 105.*
- Meier, Sonja:* Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68.*
- Minuth, Klaus:* Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliarerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24.*
- Mistelis, Loukas A.:* Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73.*
- Mörsdorf-Schulte, Juliana:* Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67.*
- Morawitz, Gabriele:* Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27.*
- Nemec, Jirí:* Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54.*
- Niklas, Isabella Maria:* Die europäische Zuständigkeitsordnung in Ehe- und Kindschaftsverfahren. 2003. *Band 106.*
- Peinze, Alexander:* Internationales Urheberrecht in Deutschland und England. 2002. *Band 92.*
- Pfeil-Kammerer, Christa:* Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17.*
- Plett, K. und K.A. Ziegert (Hrsg.):* Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11.*
- Reichert-Facilides, Daniel:* Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46.*

- Reiter, Christian*: Vertrag und Geschäftsgrundlage im deutschen und italienischen Recht. 2002. *Band 89*.
- Richter, Stefan*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Sandrock, Andrea*: Vertragswidrigkeit der Sachleistung. 2003. *Band 104*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Scherpe, Jens M.*: Außergerichtliche Streitbeilegung in Verbrauchersachen. 2002. *Band 96*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31*.
- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.
- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Sieghörtner, Robert*: Internationales Straßenverkehrsunfallrecht. 2002. *Band 93*.
- Siehr, Kurt*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stegmann, Oliver*: Tatsachenbehauptung und Werturteil in der deutschen und französischen Presse. 2004. *Band 120*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Tassikas, Apostolos*: Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit als Ausnahmereiche der EG-Grundfreiheiten. 2004. *Band 114*.
- Thiele, Christian*: Die zivilrechtliche Haftung der Tabakindustrie. 2003. *Band 115*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.
- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Waehler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. Band 1. 1981. *Band 4*.
 - Band 2. 1983. *Band 9*.
 - Band 3. 1990. *Band 25*.
 - Band 4. 1990. *Band 26*.
 - Band 5. 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.
- Witzleb, Normann*: Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien. 2002. *Band 94*.
- Wu, Jiin Yu*: Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71*.
- Zeeck, Sebastian*: Das Internationale Anfechtungsrecht in der Insolvenz. 2003. *Band 108*.
- Ziegert, K.A.*: siehe *Plett, K*.